



Statistisch betrachtet

Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Ausgabe 2017



Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Abbildungen und Tabellen	
Einleitung	5
Ausgangssituation	7
Bestandteile, Inhalt und Struktur des Indikatorensets	10
Ergebnisdarstellung anhand von Grafiken	12
Ein Einzelindikator im Fokus	12
Die Entwicklung Sachsens im Vergleich	13
Die Entwicklung Sachsens im Fokus	15
Die Variationsbreiten der Indikatoren im Fokus	19
Die Position Sachsens im Vergleich	21
Die Variationsbreiten der Indikatoren im Entwicklungsvergleich	24
Schlussbemerkungen	26
Literatur- und Quellennachweis	27

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen		Seite
Abb. 1	Wohlstand – Annäherung an eine Begriffsdefinition	7
Abb. 2	Indikatorenset mit Warnlampen im Detail	9
Abb. 3	Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit (modifiziert)	11
Abb. 4	Indikator Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren (B4) 2002, 2005, 2009 und 2013 nach Ländern sowie in Deutschland	12
Abb. 5	Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Veränderungen in Sachsen im Vergleich zu Deutschland und den Ländern 2015 gegenüber 2000	14
Abb. 6	Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Veränderungen in Sachsen 2015 gegenüber 2000	15
Abb. 7	Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Spannen der Länder im Vergleich zu Deutschland 2015	20
Abb. 8	Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Sachsen und Deutschland innerhalb der Spannen der Länder 2000 und 2015	22
Abb. 9	Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Spannen der Länder 2015 im Vergleich zu 2000	25
Tabellen		
Tab. 1	Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit – Wirtschaftsleistung (A)	16
Tab. 2	Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit – Lebensqualität (B)	17
Tab. 3	Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit (C)	18

Einleitung

Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Ausgabe 2017

Die vorliegende Veröffentlichung „Statistisch betrachtet“ schließt an die 2013 mit gleichem Titel erschienene Erstausgabe an.

Das Heft dokumentiert ausgewählte Fortschritte, die das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen in seinem Bemühen, die statistische Messung von Wohlfahrt nicht nur auf die nationale Ebene zu beschränken, sondern auch zu einer Regionalisierung der Ergebnisse vorzudringen, in der Zwischenzeit erzielen konnte.

Als aktuelle Ergebnisse stehen ein inhaltlich als auch ein hinsichtlich des Erfassungszeitraums deutlich erweitertes Datenangebot sowie ein mit speziellen Grafiken unteretzter Analyserahmen zur Anwendung in der Diskussion um Wohlfahrt auf Länderebene zur Verfügung. Derzeit sind 24 der 25 multidimensionalen Einzelindikatoren im regionalen Wohlfahrtsindikatorenset grundsätzlich mit Daten auf Länderebene und mit gesamtdeutschen Informationen für den Zeitraum 2000 bis 2015 untersetzt.

Am Beispiel von Sachsen und der zumeist gegenübergestellten Vergleichsjahre 2000 und 2015 wird aufgezeigt, wie die umfangreichen Daten der in so unterschiedlichen Dimensionen vorliegenden Wohlfahrtsindikatoren für eine weitergehende Analyse aufbereitet werden können. Schranken, die sich aus der thematischen Vielfalt der Indikatoren und ihren voneinander abweichenden Maßeinheiten ergeben, werden dabei überwunden, ohne dass die Übersichtlichkeit verloren geht. Mithilfe von Grafiken werden die Ergebnisse darüber hinaus in einer Art gebündelt, die das Finden von Antworten auf erste Fragen in der Diskussion um Wohlfahrt eines Landes erleichtern sollen.

Grundsätzlich kann anstelle von Sachsen jedes der Länder in den Vergleich gestellt werden. Damit steht ein hervorragendes Analyseinstrument in der Diskussion um Wohlfahrt auf regionaler Ebene zur Verfügung.

Ausgangssituation

Im September 2013 hatte das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen in der Reihe „Statistisch betrachtet“ ein Heft mit dem Titel „Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Ausgabe 2013“ veröffentlicht. [1] In diesem Heft wurden erste Erkenntnisse aus dem Bemühen, in der Diskussion um Wohlfahrtsmessung auch zu einer Regionalisierung der Ergebnisse vorzudringen, dokumentiert. Erstmals wurde ein Indikatorenset für die Anwendung auf Länderebene¹⁾ vorgelegt. Grundlage dafür bildete das für die nationale Ebene empfohlene Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit aus der Expertise, die im Auftrag des Deutsch-Französischen Ministerrates 2010 erstellt worden war. [2] Zuvor hatte das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen abgeschlossen, ein eigenes Indikatorenset für die Diskussion zur Wohlfahrtsmessung auf Länderebene entwickeln zu wollen. Mit der Wahl des Indikatorensystems der deutsch-französischen Sachverständigen wurde dem ausdrücklichen Anliegen des Amtes entsprochen, als Grundlage für die weiteren Arbeiten ausschließlich ein als für die Diskussion um Wohlfahrt bereits von namhaften nationalen und internationalen Wissenschaftlern bzw. Sachverständigen in intensiver Auseinandersetzung mit der Thematik empfohlenes Indikatorenset zu verwenden. Als wertvolles Zwischenergebnis war es 2013 gelungen, 19 der 25 Einzelindikatoren aus diesem Set grundsätzlich mit passenden statistischen Angaben für Deutschland und die Länder zu

Abb. 1 Wohlstand – Annäherung an eine Begriffsdefinition

WOHLSTAND (Wohl, Wohlergehen, Wohlfahrt) – Begriffsinhalt/Begriffsverständnis in der aktuellen Diskussion –	
= von Menschen individuell unterschiedlich wahrgenommener, in seiner Gesamtheit von einer Einzelperson, einer Gruppe bzw. Gesellschaft als positiv empfundener Zustand des Lebens, der von ihnen mit dem Bemühen und der Freiheit verbunden wird, sich diesem – in seiner Bewertung von subjektiven Eigenheiten der Menschen abhängigen – Zustand unter den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen permanent anzunähern.	
Inhalts- und Verständnisaspekte	
Bedürfnisse	Grundbedürfnisse bis Selbstverwirklichung
Lebensbedingungen	materiell und immateriell
Lebensposition	Verantwortung, Erfahrung, Handlungsfreiraum, Entscheidungsspielraum
Gesellschaftlicher Entwicklungsstand	Kenntnisse, Wissen, Auffassungen und Wertvorstellungen
Gesellschaftliche Ebene	Einzelperson, Familie, Gruppe, Bevölkerung
Individuelle Unterschiede	Alter, Geschlecht, Bildung, Herkunft, Glauben, Lebensweg, Lebenssituation

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

untersetzen und für die Auswertung und Diskussion zur Wohlfahrt auf Länderebene zur Verfügung zu stellen.

Ebenfalls in das Jahr 2013 fiel der umfangreiche Abschlussbericht der Enquete-Kommission mit dem Titel „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“. Die Einsetzung der Kommission hatte der 17. Deutsche Bundestag in seiner 77. Sitzung am 1. Dezember 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3853) beschlossen. Die von der Enquete-Kommission über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren geleistete Arbeit gehört zu einer der in der jüngsten Vergangenheit umfassendsten Auseinander-

setzungen mit dem Thema Wohlfahrtsmessung in Deutschland. Die im Mai 2013 vorgelegte Expertise [3] wurde von den Politikern lagerübergreifend beschlossen.²⁾ Damit ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstandsindicators unter Einbezug möglicher Grenzen des Wachstums und der Entkopplung von Wachstum, Ressourcenverbrauch und technischem Fortschritt im Zentrum des politischen Diskurses in Deutschland angekommen.

1) Die föderal aufgebaute Bundesrepublik besteht aus 16 Gliedstaaten, die nach dem Grundgesetz als Länder bezeichnet werden. Umgangssprachlich werden die Länder auch Bundesländer genannt.

2) siehe Seite 8.

„Als Erfolg gilt besonders ein [...] entwickeltes neues „W3-Indikatoren“-Modell, mit dessen Hilfe die gesellschaftliche Wohlfahrt neu berechnet werden soll, um der Politik eine neue Handlungsschnur vorzugeben. Das „W3“-Konzept soll die Wohlfahrt nicht mehr nur über das BIP³⁾, sondern über die drei Größen „materieller Wohlstand“, „Soziales und Teilhabe“ sowie „Ökologie“ ermitteln. Diese drei Kriterien werden über 20 „Leitindikatoren“, „Warnlampen“ und „Hinweislampen“ wie etwa Artenvielfalt, Ausstoß von Treibhausgasen, Beschäftigungsquote, BIP oder Einkommensverteilung berechnet.“ [4]

Diesem Erfolg war die inhaltliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten von Wohlstand vorausgegangen. Da es keine abschließende Definition für Wohlstand gibt, lässt sich im Ergebnis der gesamtgesellschaftlichen Diskussion lediglich eine allgemein akzeptierte Annäherung an eine Definition formulieren (vgl. Abb. 1). Der von der Projektgruppe 2 „Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstands- bzw. Fortschrittsindikators“ vorgelegte Abschlussbericht [5], der sich einleitend mit den Aspekten von Wohlstand auseinandersetzt, führt dazu aus, dass es „eine abschließende Liste dieser Bereiche [...] aufgrund unterschiedlicher Werturteile, Weltanschauungen und Interessenlagen von Individuen zwangsläufig niemals geben [kann].“ [5, S. 10 f.]

Bevor die Frage, ob Entwicklungen und erreichte Entwicklungsstände als Wohlstand empfunden werden können, diskutiert und beantwortet werden kann, muss zum Inhalt von Wohlfahrt, also zu dem, was gemessen werden soll, eine weitestgehend übereinstimmende Meinung in der Gesellschaft existieren. Erst im Abgleich zu diesem Verständnis lassen sich die zur Messung von

Wohlfahrt als geeignet erachteten Indikatoren auswählen und bestimmen. Da Wohlfahrt ebenso auf subjektiven Bewertungen wie auf objektiven Rahmenbedingungen beruht, unterliegt die Auswahl und Gewichtung der einzelnen Indikatoren jedoch individuellen Präferenzen. Insbesondere vor diesem Hintergrund ist die Tatsache, dass die 17 Abgeordneten und die 17 Wissenschaftler der eingesetzten Kommission einen Wohlstandsindikatorensatz für Deutschland vorgelegt haben, als großer Erfolg zu würdigen.

Im Abschlussbericht der Projektgruppe 2 ist das für Deutschland entwickelte „W3-Indikatoren“-Modell (vgl. Abb. 2) umfassend dargelegt. Es beinhaltet wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung des vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen bearbeiteten Indikatorensatzes für die Länder. In dem von der Enquete-Kommission des Bundestages vorgeschlagenen Indikatorenmodell, lässt sich das Gros der Indikatoren, die bereits von den deutsch-französischen Sachverständigen empfohlen wurden, in seiner inhaltlichen Entsprechung wiederfinden. Insofern darf das Indikatorensystem für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit der deutsch-französischen Sachverständigen als wertvolle Grundlage dafür angesehen werden, um bei der „Notwendigkeit [...], die statistische Messung [von Wohlfahrt] nicht nur auf die nationale Ebene zu beschränken, sondern auch zu einer Regionalisierung der Ergebnisse vorzudringen“ [6], entscheidend weiter voranzukommen.

Das nun vorliegende „Indikatorensatz Wohlfahrtsmessung – Ausgabe 2017“ erlaubt keine abschließende, in einer einzigen Schlagzeile wie „Der Wohlstand steigt“ bzw. „Der Wohlstand sinkt“ mündende Antwort.⁴⁾ Die Veröffentlichung dokumentiert vielmehr

den derzeit im Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen erreichten Arbeitsstand in der Auseinandersetzung mit der Thematik und wird als eine Grundlage zur Diskussion um Wohlfahrtsmessung auf der Länderebene bereitgestellt. Seine Zielsetzung gleicht der für den Indikatorensatz auf nationaler Ebene. „Ziel des Indikatorensatzes ist es, vor dem Hintergrund des veränderten, unsicher gewordenen Zusammenhangs zwischen Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität eine empirische, d. h. statistische Bestandsaufnahme der wesentlichen Wohlstandsdimensionen in einer modernen pluralistischen Gesellschaft vorzunehmen und den Bürgerinnen und Bürgern eine übersichtliche, leicht verständliche Gesamtperspektive auf die vielfältigen Aspekte heutigen Wohlstands und seiner Entwicklung anzubieten.“ [5, S. 11]

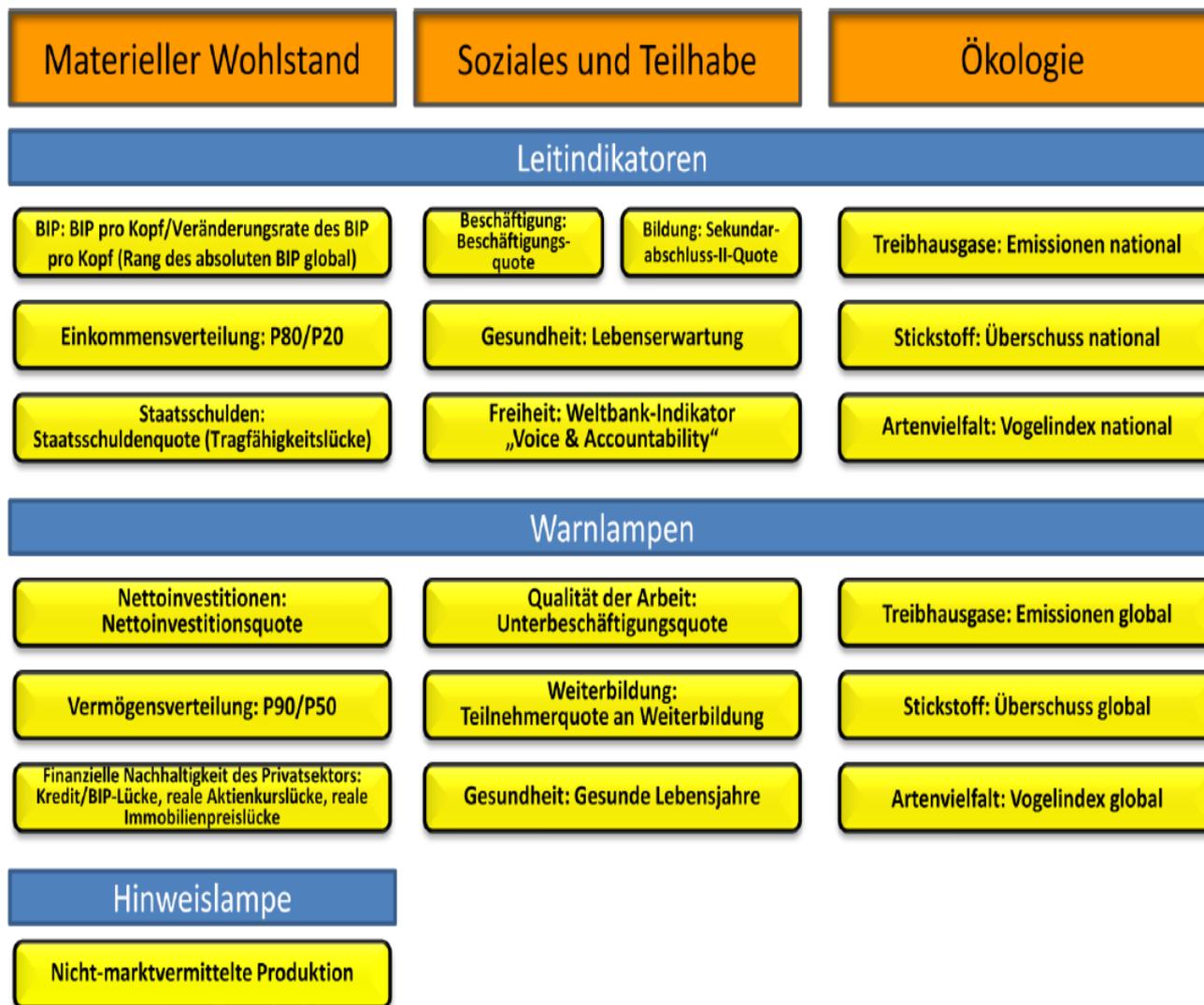
2) Zum Abschluss der Plenardebatte am 6. Juni 2013 zum Enquete-Bericht Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität verabschiedeten Union und FDP gegen das Votum der Opposition einen Entschließungsantrag (Bundestagsdrucksache 17/13730, Deutscher Bundestag), in dem sie ihre Position bekräftigten. Darin begrüßt der Deutsche Bundestag den Abschlussbericht der Enquete-Kommission und seinen zentralen Ansatz, mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Indikatoren ein breites Verständnis von Wohlstand und Lebensqualität abzubilden. Die Umsetzung der vom Deutschen Bundestag geäußerten Absicht, den Indikatorensatz öffentlich in geeigneter Form bekannt zu machen und regelmäßig zu aktualisieren, steht bislang noch aus.

3) BIP = Bruttoinlandsprodukt

4) Im Abschlussbericht der Projektgruppe 2 „Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstands- bzw. Fortschrittsindikators“ der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität wird in diesem Zusammenhang sogar vom berechtigten Vorwurf der Willkür gesprochen, dem jede Gewichtung der unterschiedlichen Wohlstandsdimensionen innerhalb eines einzigen, alles umfassenden, genialen Wohlfahrtsmaßes in einer Ziffer ausgesetzt wäre. [5, S. 10]

Abb. 2 Indikatorensatz mit Warnlampen im Detail¹⁾

Projektgruppe 2 – Abschlussbericht – Stand 23.01.2013



1) [S. 75]

Bestandteile, Inhalt und Struktur des Indikatorensets

Das 2013 vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen erstmals vorgestellte Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit zur Anwendung in der Diskussion um Wohlfahrtsmessung auf Länderebene wurde in den Folgejahren ständig weiterentwickelt. Dabei konnte die anfänglich insbesondere im Indikatorenbündel „Nachhaltigkeit“ bestehende Lücke im Datenangebot weitestgehend geschlossen werden. Die Aussagen zur angewandten Methode und zum formalen Rahmen des Indikatorensets aus der Erstausgabe des Heftes „Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Ausgabe 2013“ [1] gelten unverändert auch für den vorliegenden, aktuellen Arbeitsstand.⁵⁾ Zurzeit bilden eine Datenbank, eine Quellen- und Methodendokumentation, eine Kennblattsammlung, zahlreiche Grafiken für die Analyse und ein Bibliotheksverzeichnis den formalen Rahmen des Indikatorensets. In der Datenbank sind aktuell für 24 der 25 Indikatoren im Set für jedes der Länder sowie für Deutschland insgesamt (bzw. die Summe der Länder) die Angaben für den Zeitraum grundsätzlich ab 2000 bis zum jeweils verfügbaren aktuellen Rand enthalten. Mit Ausnahme des Indikators C6 (reale Aktienkurslücke) sind alle Indikatoren aus den drei Säulen – Wirtschaftsleistung (A), Lebensqualität (B) und Nachhaltigkeit (C) – mit länderspezifischen Angaben untersetzt. Einen Überblick zu den Indikatoren im Set bietet Abbildung 3. Die Indikatoren im Bereich A spiegeln die Wirtschaftsentwicklung sowie den materiellen Wohlstand anhand von

Einkommen und Konsum wider. Um den Blick über den materiellen Wohlstand hinaus auf den immateriellen Wohlstand zu erweitern, umfassen die Bereiche B und C Indikatoren zu den Themen Gesundheit, Bildung, politische Teilhabe, persönliche und soziale Aktivitäten, Umwelt, persönliche und wirtschaftliche Unsicherheit sowie ökonomische, fiskalische, finanzielle und ökologische Nachhaltigkeit. In der Datenbank werden darüber hinaus zahlreiche, hier nicht gesondert aufgeführte Zusatzinformationen vorgehalten, die zur Berechnung einiger Indikatoren benötigt werden.

Eine separat geführte Quellen- und Methodendokumentation sichert die erforderliche Transparenz zur Herkunft, Periodizität und Verwendung aller verwendeten Angaben. Jeder Berechnungsschritt ist dokumentiert und im Einzelnen nachvollziehbar. Die Ergebnisermittlung je Indikator beruht für alle Länder (und Deutschland) auf derselben Methode. Die Ländervergleichbarkeit wird damit uneingeschränkt gewährleistet.

Ein Kerninstrument für die Analyse sind die speziell dafür konzipierten Grafiken. Die Anzahl der Vorlagen beschränkt sich bewusst auf derzeit sechs Grundvarianten. Damit bleibt die Vielzahl der multidimensionalen Indikatoren überschaubar und das Set in seiner Gesamtheit fassbar. Ein Land wird in den Mittelpunkt, d. h. in den direkten Vergleich zu den anderen Ländern bzw. zu Deutschland gestellt, um so seine konkrete Position zu erkennen. Die Grafiken erlauben dabei einen grundlegenden

Überblick und bieten erste Antworten auf eine Reihe von Fragen zu den Entwicklungen und erreichten Entwicklungsständen im Bemühen um Wohlfahrt. Sie ermöglichen den Einstieg in tiefergehende Analysen. Mit ihrer Hilfe werden die gemeinhin als stark oder schwach einzuschätzenden Positionen eines Landes im Vergleich zu denen der anderen Länder sichtbar. Außerdem wird erkennbar, ob die in frei wählbaren Zeitabständen abgelaufenen Entwicklungen spürbare Veränderungen bei den eigenen Positionen bewirkt haben. Auch zu den kleinsten und größten Veränderungen lassen sich Aussagen bei jedem Indikator treffen sowie darüber, ob die Unterschiede zwischen den Ländern zu- oder abgenommen haben.⁶⁾

Die ergänzend zu jedem Einzelindikator vorhandenen Kennblätter dienen dem Zweck, die inhaltlichen Auseinandersetzung, Analyse und Argumentation zu erleichtern und zu unterstützen.

5) Es empfiehlt sich diese Aussagen, die sich z. B. auf die Datenherkunft sowie den Umgang mit den Daten, Datenlücken und den Grafiken beziehen, in [1, S. 2 bis 5] nachzulesen.

6) Bei einer Reihe von Indikatoren sind beim zeitlichen wie räumlichen Vergleich die Abweichungen üblicherweise in Prozentpunkten anzugeben. Um für die hier vorliegende Darstellung und Analyse jedoch eine einheitliche Basis zu haben, wurden auch für diese Indikatoren die Veränderungen im Text wie in den Tabellen und Grafiken durchweg in Prozent ausgewiesen.

Abb. 3 Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit (modifiziert)¹⁾

Wirtschaftsleistung (A)		Lebensqualität (B)		Nachhaltigkeit (C)	
A1	Bruttoinlandsprodukt pro Kopf Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	B1	Gesundheit: Potenziell verlorene Lebensjahre hier B1.1: Lebenserwartung Neugeborener – Jungen B1.2: Lebenserwartung Neugeborener – Mädchen	C1	Nettoanlageinvestitionen des privaten Sektors in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) hier: Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am BIP)
A2	Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde Bruttoinlandsprodukt je (geleiteter) Arbeitsstunde der Erwerbstätigen				C2	Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Relation zum BIP
A3	Beschäftigungsquote der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren hier: Anteil Erwerbstätige (Inländer) je 100 der jahresdurchschnittlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren	B2	hier: Anteil Schüler allgemeinbildender und berufsbildender Schulen sowie Studenten an der Bevölkerung	C3		Konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo in Relation zum BIP hier: Finanzierungssaldo der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP
					B3
A4	Nettonationaleinkommen pro Kopf Nettonationaleinkommen je Einwohner	B4	Politische Einflussnahme und Kontrolle: Mitspracherecht und Verantwortlichkeit hier: Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren	C4	Fiskalische Nachhaltigkeitslücke S2 hier: Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP
A5	Private und staatliche Konsumausgaben pro Kopf Private und staatliche Konsumausgaben je Einwohner				C5	Kredit/BIP-Lücke hier: Private Kreditaufnahme in Relation zum BIP
		B5	Soziale Kontakte und Beziehungen: Häufigkeit von mit anderen Personen verbrachte Zeit für Sport, Kultur und in gemeinschaftlichen Organisationen hier B5.1: Museums-, Theater-, Kinobesuche je Einwohner B5.2: Sportvereinsmitgliedschaften je Einwohner	C6		Reale Aktienkurslücke
A6	Harmonisiertes Verteilungsmaß für das Nettoeinkommen je Konsumeinheit, Einkommensquintilverhältnis S80/S20 hier: Verfügbares Einkommen je Einwohner	C7		C7	Reale Immobilienpreislücke hier: Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden
					C8	Niveau der Treibhausgasemissionen hier: Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas in CO_{2}-Äquivalenten
		B6	Umweltbedingungen: Belastung der städtischen Bevölkerung durch Luftverschmutzung mit Feinstaub hier: Jahresmittelwert der PM ₁₀ -Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund	C9	Treibhausgasemissionen pro Kopf hier: Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas in CO ₂ -Äquivalenten je Einwohner
		B7	Persönliche und wirtschaftliche Unsicherheit: Nicht-Armutsrisikoquote hier: Armutsgefährdungsquote (gemessen am Bundesmedian)		C10	Rohstoffproduktivität (BIP im Verhältnis zum direkten abiotischen Materialinput, DMI) hier: BIP je Tonne Rohstoffverbrauch
				C11	Rohstoffverbrauch (abiotischer inländischer Ressourcenverbrauch – DMC) pro Kopf hier C11.1: Rohstoffverbrauch je Einwohner C11.2: Inländischer Materialverbrauch (DMC) je Einwohner
				C12	Indikator zur Biodiversität: (Vogelindex, vorläufig) hier: Naturschutzflächen (Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete an der Landesfläche)

1) Grundlage für das hier vorliegende, für seine Anwendung auf der Ebene der Länder konzipierte Indikatorenset, bildet das von einem Sachverständigenrat im Auftrag des Deutsch-Französischen Ministerrates entwickelte und mit gleichem Titel vorgeschlagene Indikatorenset (siehe [2]). Der Text in blauer Schrift entspricht der Originalbezeichnung. In den nachfolgenden Abbildungen 5 bis 9 wird aus praktischen Gründen anstelle des ausführlichen Titels "Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit" der synonyme, kürzere Titel "Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung" verwendet. Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Februar 2017

Ergebnisdarstellung anhand von Grafiken

Die verschiedenen Typen an Grafiken erfüllen bei der Analyse unterschiedliche Funktionen. In Anlehnung an die Annäherung an eine Definition von Wohlfahrt werden alle Grafiken dem Anspruch gerecht, dass sie die Erkenntnis unterstützen, an welcher Position das in den Vergleich gestellte Land bezüglich der Veränderungen und den erreichten Entwicklungsständen steht. Grundlage für den Vergleichsrahmen bilden die Angaben zu allen

16 Ländern und die zu Deutschland insgesamt. Ein Ranking der Länder erfolgt nicht⁷⁾.

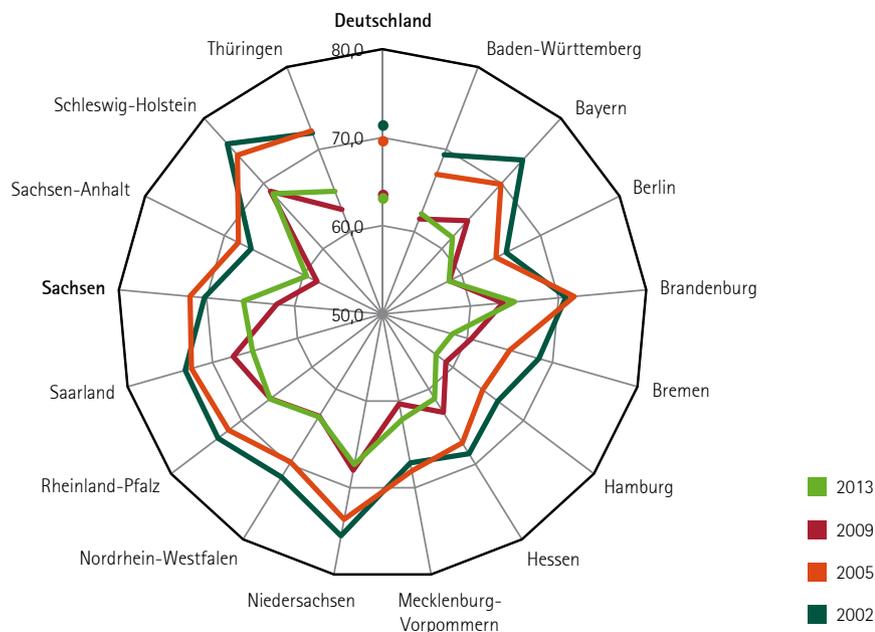
Ein Einzelindikator im Fokus

Abbildung 4 veranschaulicht den einzigen Grafiktypus, bei dem nicht ausschließlich ein Land in den Vergleich gestellt wird, sondern bei dem Deutschland sowie die 16 Länder nebeneinander dargestellt sind. Mit Hilfe dieser Grafik kann allerdings immer nur ein einziger Indika-

tor aus dem Set aufgegriffen und der gezielten Analyse unterzogen werden.

Die Sachverständigen der Enquete-Kommission Soziales und Teilhabe den Indikator „Voice & Accountability“ (Mitsprache und Verantwortlichkeit) als Leitindikator⁸⁾ im Bereich Freiheit und demokratische Teilhabe ausgewählt⁹⁾. Im Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit zur Anwendung in der Diskussion um Wohlfahrtsmessung auf Länderebene (vgl. Abb. 3) findet er eine Entsprechung im Indikator B4 (Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren). Mit der Bundestagswahl 2017 werden dazu in Kürze aktuelle Ergebnisse vorliegen. Das Indikatorenset umfasst bisher Ergebnisse der Bundestagswahlen aus den Jahren 2002, 2005, 2009 und 2013. Auffallend ist der bei allen Ländern zu verzeichnende Rückgang des Anteils gültiger Stimmen zwischen 2005 und 2009.

Abb. 4 Indikator Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren (B4)¹⁾ 2002, 2005, 2009 und 2013 nach Ländern sowie in Deutschland (in Prozent)



7) Im Abschlussbericht der Projektgruppe 2 „Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstands- bzw. Fortschrittsindicators“ der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität wird auf einen in der Wohlfahrtsmessung wichtigen verhaltenspsychologischen Aspekt aufmerksam gemacht: „In der Regel ist es für Menschen wichtiger, wie sie ein Ereignis relativ zu einer Situation in der Vergangenheit oder relativ zu ihrer gesellschaftlichen Umgebung wahrnehmen, als die absolute Einordnung auf einer Skala.“ [5, S. 19]

8) Im Verständnis der Enquete-Kommission „stehen [Leitindikatoren] für die Wohlstandsbereiche, die politisch stets im Fokus stehen sollen.“ [5, S. 15]

9) Der Indikator Voice & Accountability „wird wie folgt definiert: Es wird erfasst, wie Bürgerinnen und Bürger eines Landes ihre Teilhabe an der Auswahl ihrer Regierung wahrnehmen, ebenso wird das vorherrschende Maß an Meinungs-, Koalitions- und Pressefreiheit erfasst.“ [5, S. 54].

1) Quellen der Ausgangsdaten zur eigenen Ermittlung des Indikators [17] und [18]; Bevölkerungszahlen am 31.12. laut Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis der Volkszählung 1987 bzw. der Registerdaten vom 3. Oktober 1990.

In Sachsen und Sachsen-Anhalt war er mit einem Minus von 9,9 Prozentpunkten am größten. Im folgenden Wahljahr 2013 verzeichnete Sachsen gegenüber 2009 mit 3,8 Prozentpunkten dann wiederum das stärkste Plus unter allen Ländern. Im Ergebnis dieser Entwicklungen war Sachsen im Vergleich der Jahre 2013 mit 2002 sogar das Land mit dem geringsten Rückgang des Anteils gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl im Abstand von elf Jahren. Durch die im Zusammenhang mit den eigenen Veränderungen und denen der Länder, die den Vergleichsrahmen bilden, zwischenzeitlich eingetretenen Verschiebungen nahm Sachsen 2013 eine bessere Position im Vergleich der Länder ein als 2002. Sachsen lag zuletzt mit seinem Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren in Höhe von 65,8 Prozent 2,6 Prozentpunkte unter dem Land mit dem Spitzenwert und 8,2 Prozentpunkte über dem Land mit dem kleinsten Wert. Bei den betrachteten vier Bundestagswahlen bildete Sachsen mit drei anderen Ländern (Bayern, Brandenburg und Thüringen) dahingehend eine Ausnahme, dass es bei den einzelnen Wahlen abwechselnd über bzw. unter dem deutschlandweit erreichten Anteil der gültigen Stimmen lag. In sieben Ländern lag das Ergebnis in allen vier Wahljahren beständig unter dem Deutschlandwert, in fünf Ländern dagegen durchweg darüber.

Die Entwicklung Sachsens im Vergleich

Zwei weitere Grafiktypen (vgl. Abb. 5 und 6) stellen die Veränderungsdaten dar, die zwischen den beiden für die Betrachtung ausgewählten Jahre – üblicherweise 2015 gegenüber 2000 – für jeden einzelnen Indikator aus dem Set zu verzeichnen waren. Durch die einheitliche Skalierung der Grafiken bei jeder der drei

Säulen „Wirtschaftsleistung“ (A), „Lebensqualität“ (B) und „Nachhaltigkeit“ (C) können die Veränderungsdaten aller Indikatoren sowohl innerhalb eines Themenbereichs als auch über die Grenzen der einzelnen Themenbereiche hinweg adäquat miteinander verglichen werden. Aufgrund der kompakten Darstellung bleibt das gesamte Set mit seinen 24 Indikatoren visuell gut erfassbar. Im Verständnis zur Annäherung an eine Definition von Wohlfahrt geht es auch bei den Entwicklungen um eine Erkenntnis der eigenen Position, d. h. um spezifische Stärken und Schwächen. Dafür ist es im Vergleichsrahmen der Länder ausreichend, neben der eigenen Entwicklung die geringste (MIN) und größte (MAX) Veränderung eines einzelnen Landes sowie die durchschnittliche Veränderung in Deutschland zu erkennen. In gleicher Weise, wie in den vorliegenden Abbildungen 5 und 6 für Sachsen umgesetzt, kann sich jedes der 16 Länder in den Vergleich und eine konkrete Positionsbestimmung begeben.

Alle Indikatoren, auch die für Sachsen, weisen im Themenbereich „Wirtschaftsleistung“ (A) einen Anstieg der Werte 2015 gegenüber 2000 aus. Das steht für eine Steigerung der Wirtschaftsleistung und des materiellen Wohlstands.¹⁰⁾ Sachsen nimmt dabei eine vergleichsweise starke Position ein, denn mit seinen Veränderungsdaten lag es durchweg über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Bei den beiden Indikatoren A1 (Bruttoinlandsprodukt [kurz: BIP] je Einwohner) und A2 (BIP je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen) erreichte Sachsen sogar die Spitzenwerte und lag bei den übrigen vier Indikatoren gut erkennbar nur unweit hinter den Maximalwerten zurück¹¹⁾ (vgl. Abb. 5 und Tab. 1).

Im Unterschied zum Bereich A sind in den Themenbereichen „Lebensqualität“ (B) und „Nachhaltigkeit“ (C) die Werte der Veränderung

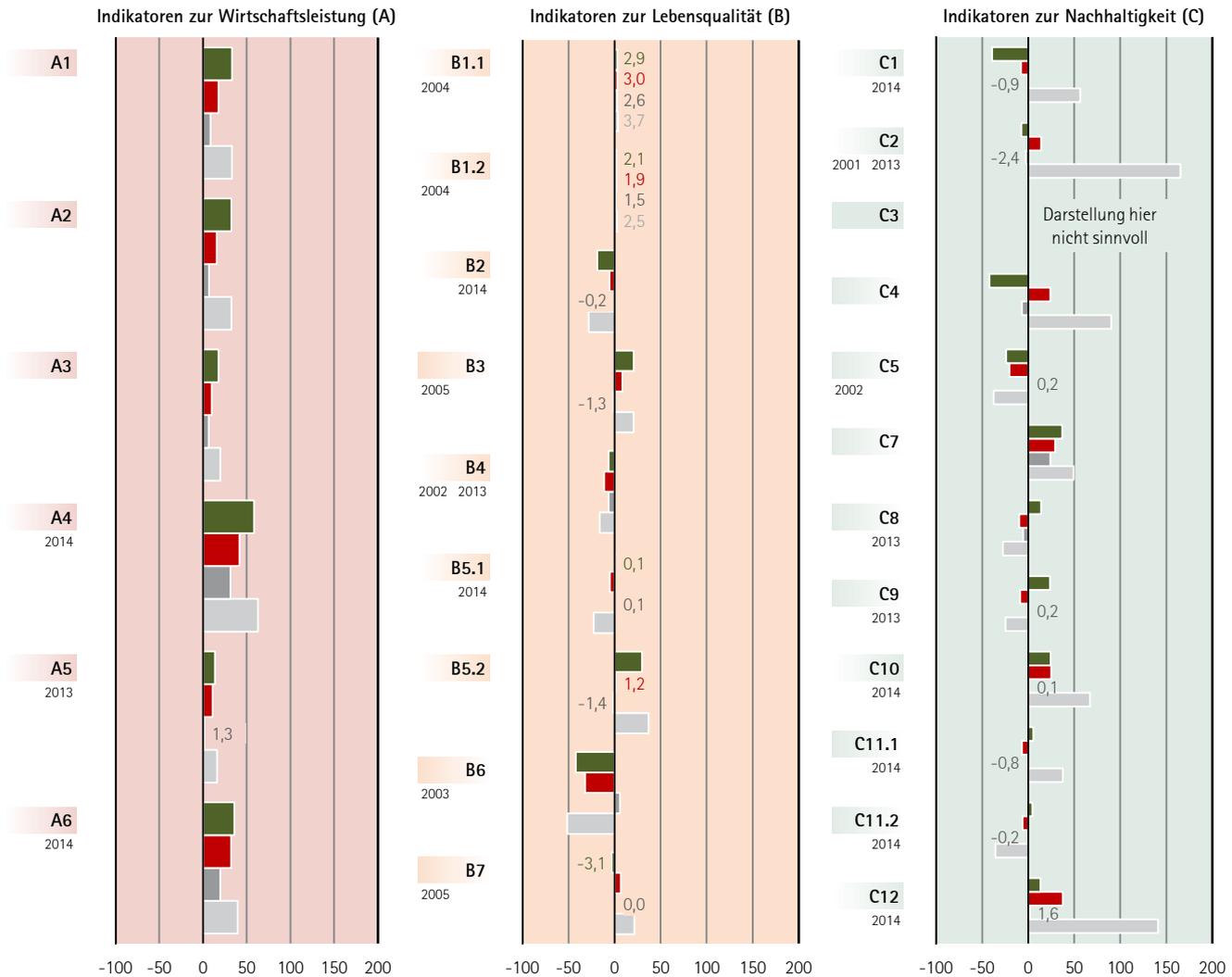
sowohl positiv als auch negativ. Für die Positionsbestimmung gilt es deshalb zu beachten, ob es im derzeitigen Verständnis in der Gesellschaft vorzugsweise angestrebt wird, den Wert eines Indikators zu senken oder zu steigern und ob dadurch eine Entwicklung in die „richtige“ Richtung verläuft. Der sichtbare Rückgang der Jahresmittelwerte der PM₁₀-Immissionskonzentration¹²⁾ im städtischen Hintergrund (B6) und der Anstieg der Sportsvereinsmitgliedschaften je Einwohner (B5.2) kann danach trotz der gegensätzlichen Vorzeichen vor den Beträgen als Ergebnis einer positiven Entwicklung in Sachsen interpretiert werden, da die Veränderungen jeweils in die anzustrebende Richtung verliefen. Der Vergleich zeigt aber auch, dass es dem Land mit dem betragsmäßig größten Wert gelungen ist, eine noch dynamischere Entwicklung als die von Sachsen herbeizuführen. Zu den ebenfalls deutlich sichtbaren Veränderungen, die in Sachsen in die vorzugsweise anzustrebende Richtung zeigen, gehörten die der Indikatoren C4 (Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP), C5 (Private Kreditaufnahme in Relation zum BIP), C10 (BIP je Tonne Rohstoffverbrauch) und C12 (Naturschutzflächen).

10) Bei allen aus zwei Kenngrößen gebildeten Indikatoren ist für die weitere Analyse zu berücksichtigen, dass sowohl die Zahl im Zähler als auch die im Nenner einen Einfluss auf den Gesamtwert des Indikators ausüben.

11) Die Veränderungsdaten werden hier ohne Abgleich der absoluten Niveaus der Ausgangswerte bei den einzelnen Indikatoren betrachtet. So können z. B. hohe Steigerungsdaten durchaus auf einem vergleichsweise geringen Ausgangswert und hohe Rückgangsdaten auf einem vergleichsweise hohen Ausgangswert beruhen. Die Ausgangsniveaus sollten deshalb neben der Betrachtung der Veränderungsdaten in die Analyse mit einbezogen werden. Sie sind in den Tabellen 1 bis 3 enthalten.

12) Feinstaub (PM₁₀) bezeichnet die Masse aller im Gesamtstaub enthaltenen Partikel, deren aerodynamischer Durchmesser kleiner als 10 µm ist.

Abb. 5 Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung¹⁾ – Veränderungen in Sachsen²⁾
im Vergleich zu Deutschland und den Ländern 2015 gegenüber 2000 (in Prozent)



1) Die Bezeichnungen der einzelnen Indikatoren sind in Abbildung 3 und ergänzt mit den Datenquellen in den Tabellen 1 bis 3 zum Indikatorenset ersichtlich. Es fehlt Indikator C6, da hierfür keine geeigneten Daten verfügbar sind.
 2) Die Zunahme der Farbtintensität in den Bezeichnungskästchen der Indikatoren weist auf die beim jeweiligen Indikator vorzugsweise anzustrebende Entwicklungsrichtung hin. Abweichende Vergleichsjahre sind unter der Bezeichnung des Indikators vermerkt (links ausgerichtet das Basisjahr betreffend und rechts ausgerichtet das aktuelle Jahr betreffend).
 3) MIN und MAX kennzeichnen das Bundesland mit der betragsmäßig kleinsten (MIN) bzw. größten (MAX) Veränderung. Das hinter jedem MIN und MAX stehende Bundesland kann bei jedem Indikator ein anderes sein.

Daneben gibt es Indikatoren, bei denen eine gegensätzliche als die tatsächlich eingetretene Richtung der Entwicklung wünschenswert gewesen wäre. Das betrifft z. B. die Indikatoren B3 (Anteil der Arbeitnehmer in Schichtarbeit), C1 (Investitionsquote) und C9 (Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas in CO₂-Äquivalenten je Einwohner).

Vor allem im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ (C) treten bei einzelnen Indikatoren sehr hohe Veränderungsraten hervor. Die höchsten Werte eines Indikators bei einem einzelnen Land waren im Vergleichszeitraum zwischen dem aktuellsten und dem am längsten zurückliegenden Jahr bei C2 (Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Relation zum BIP) mit 165,4 Prozent, bei C12 (Naturschutzflächen) mit 141,2 Prozent, bei C4 (Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP) mit 90,0 Prozent, bei C10 (BIP je Tonne Rohstoffverbrauch) mit 67,3 Prozent sowie bei A4 (Nettonationaleinkommen je Einwohner) mit 62,9 Prozent zu beobachten¹³⁾ (vgl. Abb. 5).

Die Entwicklung Sachsens im Fokus

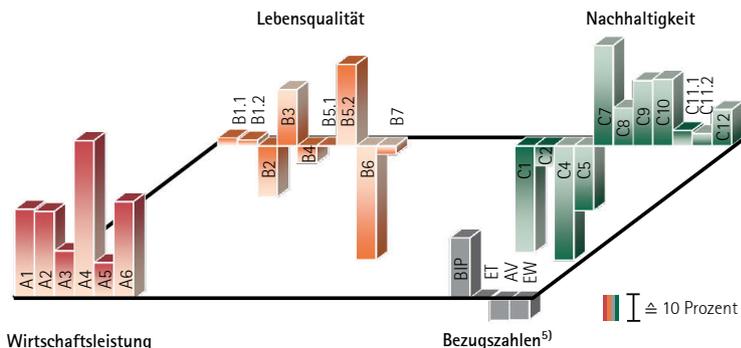
Abbildung 6 zeigt die Veränderungsraten der Indikatoren in den Säulen „Wirtschaftsleistung“ (A), „Lebensqualität“ (B) und „Nachhaltigkeit“ (C) aus Abbildung 5 noch einmal fokussiert auf das ausgewählte Land, hier Sachsen. Außerdem umfasst Abbildung 6 eine vierte Säule mit den im Rahmen des Indikatorensets genutzten wesentlichen Bezugswahlen BIP, Erwerbstätige, Arbeitsvolumen und Einwohner. Durch diese Fokussierung ausschließlich auf das in der Analyse stehende Land werden die stärksten und schwächsten Veränderungen innerhalb dieses Landes im Vergleich aller Indikatoren im Set zueinander sowie zu den Bezugswahlen hervorgehoben. In Reihenfolge waren das für Sachsen im langjährigen Entwicklungsver-

gleich – üblicherweise 2015 gegenüber 2000 – an den ersten drei Positionen – beginnend mit der betragsmäßig größten Veränderung – die Indikatoren A4 (Nettonationaleinkommen je Einwohner), C4 (Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP) und B6 (Jahresmittelwert der PM₁₀-Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund). Die drei geringsten Veränderungsraten waren in dieser Zeit allesamt im Bereich „Lebensqualität“ (B), nämlich bei B7 (Armutgefährdungsquote), B1.1 bzw. B1.2 (Lebenserwartung neugeborener Jungen bzw. Mädchen) sowie B5.1 (Museums-, Theater-, Kinobesuche je Einwohner) zu finden

(vgl. Abb. 6). Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die Veränderungen bei den Indikatoren im Bereich „Wirtschaftsleistung“ (A) bereits alle in die „richtige“ Richtung verlaufen, während in den Bereichen „Lebensqualität“ (B) und insbesondere „Nachhaltigkeit“ (C) noch verstärkte Anstrengungen notwendig sind, damit sich zukünftig auch hier ein ähnlich positives Bild wie für den Bereich A abzeichnen kann.

13) Aus Gründen der Datenverfügbarkeit musste bei verschiedenen Indikatoren auf von 2000 bzw. 2015 abweichende Vergleichsjahre zurückgegriffen werden. Damit beziehen sich die hier dargestellten Veränderungsdaten, wie in den Abbildungen 5 und 6 aufgeführt, zum Teil auf unterschiedlich lange Vergleichszeiträume.

Abb. 6 Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung¹⁾ – Veränderungen in Sachsen²⁾ 2015³⁾ gegenüber 2000⁴⁾ (in Prozent)



Wirtschaftsleistung

Bezugswahlen⁵⁾

10 Prozent

- 1) Die Bezeichnungen der einzelnen Indikatoren sind in Abbildung 3 und ergänzt mit den Datenquellen in den Tabellen 1 bis 3 zum Indikatorenset ersichtlich. Es fehlen die Indikatoren C3 wegen fehlender Sinnhaftigkeit der Darstellung und C6, da hierfür keine geeigneten Daten verfügbar sind.
- 2) Die Zunahme der Farbintensität der Balken kennzeichnet die bei dem jeweiligen Indikator vorzugsweise anzustrebende Entwicklungsrichtung.
- 3) Indikatoren A4, A6, B2, B5.1, C1, C10, C11.1, C11.2 und C12: 2014; Indikatoren A5, B4, C2, C8 und C9: 2013.
- 4) Indikatoren B3 u. B7: 2005; Indikatoren B1.1 u. B1.2: 2004; Indikator B6: 2003; Indikatoren B4 u. C5: 2002; Indikator C2: 2001.
- 5) BIP - Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet; Berechnungsstand: August 2015 / Februar 2016 (VGR des Bundes).
ET - Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt (Arbeitsort); Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).
AV - Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen (Arbeitsort); Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).
EW - Einwohner/Bevölkerung im Jahresdurchschnitt (Wohnort); Rückrechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse auf der Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

Tab. 1 Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit – Wirtschaftsleistung (A)

Indikator	Jahr/ Veränderung	Ein- heit	Sachsen	Deutsch- land	Bundes- land ¹⁾ – Minimum	Bundes- land ¹⁾ – Maximum
A1 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	2015	€	27 776	37 099	24 909	61 729
	2000	€	17 157	25 983	16 232	46 712
	Veränderung ²⁾ 2015 gegenüber 2000	%	33,2	17,8	8,7	33,2
A2 Bruttoinlandsprodukt je (geleisteter) Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	2015	€	39,14	51,29	37,48	64,98
	2000	€	24,33	36,52	23,50	50,59
	Veränderung ²⁾ 2015 gegenüber 2000	%	32,4	15,9	7,0	32,4
A3 Beschäftigungsquote der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren hier: Anteil Erwerbstätige (Inländer) je 100 der jahresdurchschnittlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren ³⁾	2015	%	80,5	80,0	72,2	84,7
	2000	%	66,7	71,3	62,6	77,4
	Veränderung 2015 gegenüber 2000	%	17,8	9,8	6,4	19,8
A4 Nettonationaleinkommen je Einwohner	2014	€	21 975	30 435	21 017	38 781
	2000	€	13 873	21 460	12 899	28 370
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	58,4	41,7	31,3	62,9
A5 Private und staatliche Konsumausgaben je Einwohner ³⁾	2013	€	23 750	26 097	23 276	29 023
	2000	€	17 236	19 697	16 837	22 585
	Veränderung ²⁾ 2013 gegenüber 2000	%	13,5	11,0	1,3	16,0
A6 Harmonisiertes Verteilungsmaß für das Nettoeinkommen je Konsumeinheit, Einkommensquintilverhältnis S80/S20 hier: Verfügbares Einkommen je Einwohner	2014	€	18 158	21 117	17 486	23 596
	2000	€	13 351	15 961	12 566	18 325
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	36,0	32,3	19,7	39,5

1) Das dahinterstehende Bundesland kann bei jeder Angabe ein anderes sein. Die Angaben bei den Veränderungen betreffen jeweils das Bundesland mit der betragsmäßig kleinsten bzw. größten Veränderung.

2) Ermittlung der Veränderung auf der Basis preisbereinigter, verketteter Angaben.

3) Eigene Berechnung.

Datenquellen für die Indikatoren A1 und A2 [7] sowie A4 und A6 [8].

Datenquellen für die Ausgangsdaten zur eigenen Ermittlung der Indikatoren A3 [9], [10] und A5 [8], [14].

Eigene Berechnung der prozentualen Veränderung für alle Indikatoren.

Fußnoten zu Tabelle 2:

1) Das dahinterstehende Bundesland kann bei jeder Angabe ein anderes sein. Die Angaben bei den Veränderungen betreffen jeweils das Bundesland mit der betragsmäßig kleinsten bzw. größten Veränderung.

2) Eigene Berechnung.

3) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet, gemessen am Bundesmedian.

Datenquellen für die Indikatoren B1 [11], B6 [12] und B7 [13].

Datenquellen für die Ausgangsdaten zur eigenen Ermittlung der Indikatoren B2 [14], [15], B3 [16], B4 [17], [18], B5.1 [14], [19], [20], [21], [22], [23], [24] und B5.2 [14], [25].

Eigene Berechnung der prozentualen Veränderung für alle Indikatoren.

Tab. 2 Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit – Lebensqualität (B)

Indikator	Jahr/ Veränderung	Ein- heit	Sachsen	Deutsch- land	Bundes- land ¹⁾ – Minimum	Bundes- land ¹⁾ – Maximum
B1 Gesundheit: Potenziell verlorene Lebensjahre hier B1.1: Lebenserwartung Neugeborener – Jungen	2013/2015	Jahre	77,6	78,2	76,2	79,5
	2002/2004	Jahre	75,4	75,9	73,8	77,4
	Veränderung 2013/2015 gegenüber 2002/2004	%	2,9	3,0	2,6	3,7
Gesundheit: Potenziell verlorene Lebensjahre hier B1.2: Lebenserwartung Neugeborener – Mädchen	2013/2015	Jahre	83,6	83,1	82,1	83,9
	2002/2004	Jahre	81,9	81,6	80,4	82,6
	Veränderung 2013/2015 gegenüber 2002/2004	%	2,1	1,9	1,5	2,5
B2 Bildung: Schüler und Studenten im Alter zwischen 15 und 24 Jahren hier: Anteil Schüler allgemeinbildender und berufsbildender Schulen sowie Studenten an der Bevölkerung ²⁾	2014	%	13,8	16,8	12,9	19,2
	2000	%	17,0	17,7	16,5	19,2
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	-18,8	-5,5	-0,2	-28,1
B3 Persönliche Aktivitäten: Anteil der Arbeitnehmer in Schichtarbeit ²⁾	2015	%	25,4	17,3	12,5	26,8
	2005	%	21,1	16,0	13,2	22,8
	Veränderung 2015 gegenüber 2005	%	20,7	8,4	-1,3	20,7
B4 Politische Einflussnahme und Kontrolle: Mitspracherecht und Verantwortlichkeit hier: Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren ²⁾	2013	%	65,8	63,3	57,6	68,4
	2002	%	70,2	71,3	65,7	76,1
	Veränderung 2013 gegenüber 2002	%	-6,3	-11,3	-6,3	-16,1
B5 Soziale Kontakte und Beziehungen: Häufigkeit von und mit anderen Personen verbrachte Zeit für Sport, Kultur in gemeinschaftlichen Organisationen hier B5.1: Museums-, Theater-, Kinobesuche je Einwohner ²⁾	2014	Anzahl	3,9	3,1	2,1	7,9
	2000	Anzahl	3,9	3,3	2,3	6,5
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	0,1	-5,2	0,1	-22,7
Soziale Kontakte und Beziehungen: Häufigkeit von und mit anderen Personen verbrachte Zeit für Sport, Kultur in gemeinschaftlichen Organisationen hier B5.2: Sportvereinsmitgliedschaften je 1 000 Einwohner ²⁾	2015	Anzahl	153	290	133	376
	2000	Anzahl	118	287	106	418
	Veränderung 2015 gegenüber 2000	%	30,0	1,2	-1,4	37,1
B6 Umweltbedingungen: Belastung der städtischen Bevölkerung durch Luftverschmutzung mit Feinstaub hier: Jahresmittelwert der PM ₁₀ -Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund	2015	µg/m ³	18	19	17	22
	2003	µg/m ³	31	28	17	35
	Veränderung 2015 gegenüber 2003	%	-41,9	-32,1	5,9	-51,4
B7 Persönliche u. wirtschaftliche Unsicherheit: Nicht-Armutrisikoquote hier: Armutsgefährdungsquote (gemessen am Bundesmedian) ³⁾	2015	%	18,6	15,7	11,6	24,8
	2005	%	19,2	14,7	10,6	24,1
	Veränderung 2015 gegenüber 2005	%	-3,1	6,8	-	21,5

Die Fußnoten zu dieser Tabelle finden sich mit unter Tabelle 1.

Tab. 3 Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit - Nachhaltigkeit (C)

Indikator	Jahr/ Veränderung	Ein- heit	Sachsen	Deutsch- land	Bundes- land ¹⁾ - Minimum	Bundes- land ¹⁾ - Maximum
C1 Nettoanlageinvestitionen des privaten Sektors in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) hier: Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am BIP) ²⁾	2014	%	20,9	20,1	14,1	23,5
	2000	%	35,7	23,0	16,4	37,6
	Veränderung ³⁾ 2014 gegenüber 2000	%	-39,2	-7,7	-0,9	56,6
C2 Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Relation zum BIP ²⁾	2013	%	1,11	1,90	0,42	3,84
	2001	%	1,20	1,67	0,18	2,92
	Veränderung 2013 gegenüber 2001	%	-7,2	13,9	-2,4	165,4
C3 Konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo in Relation zum BIP hier: Finanzierungssaldo der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP ²⁾	2015	%	-0,3	-0,4	-3,1	0,3
	2000	%	1,0	0,2	-1,3	1,8
	Veränderung ⁴⁾ 2015 gegenüber 2000	%	.	.	.	.
C4 Fiskalische Nachhaltigkeitslücke S2 hier: Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP ²⁾	2015	%	12,5	26,6	6,7	73,7
	2000	%	21,6	21,5	9,8	43,6
	Veränderung 2015 gegenüber 2000	%	-42,1	24,1	-6,7	90,0
C5 Kredit/BIP-Lücke hier: Private Kreditaufnahme in Relation zum BIP ²⁾	2015	%	44,1	80,6	42,4	122,8
	2002	%	57,9	101,4	41,5	142,3
	Veränderung 2015 gegenüber 2002	%	-23,8	-20,5	0,2	-37,5
C6 Reale Aktienkurslücke	.	.	.	.	.	.

C7 Reale Immobilienpreislücke hier: Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden	2015	2010=100	117,2	111,1	108,3	117,2
	2000	2010=100	85,6	85,9	77,3	88,3
	Veränderung 2015 gegenüber 2000	%	36,9	29,3	23,9	49,3
C8 Niveau der Treibhausgasemissionen hier: Treibhausgasemissionen in CO ₂ -Äquivalenten ⁵⁾	2013	1 000 t	53 585	928 277	10 756	288 053
	2000	1 000 t	47 035	1 026 926	14 441	332 785
	Veränderung 2013 gegenüber 2000	%	13,9	-9,6	5,5	-27,5
C9 Treibhausgasemissionen pro Kopf hier: Treibhausgasemissionen in CO ₂ -Äquivalenten je Einwohner ⁵⁾	2013	t	13,2	11,5	5,4	26,1
	2000	t	10,7	12,6	6,6	30,4
	Veränderung 2013 gegenüber 2000	%	23,9	-8,7	0,2	-24,5

Noch: Tab. 3 Indikatorenset für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit - Nachhaltigkeit (C)

Indikator	Jahr/ Veränderung	Ein- heit	Sachsen	Deutsch- land	Bundes- land ¹⁾ - Minimum	Bundes- land ¹⁾ - Maximum
C10 Rohstoffproduktivität (BIP im Verhältnis zum direkten abiotischen Materialinput, DMI) hier: BIP je Tonne Rohstoffverbrauch ²⁾	2014	1 000 €	1,21	2,23	0,77	13,80
	2000	1 000 €	0,82	1,50	0,49	6,86
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	24,4	25,0	0,1	67,3
C11 Rohstoffverbrauch (abiotischer inländischer Ressourcenverbrauch, DMC) pro Kopf hier C11.1: Rohstoffverbrauch je Einwohner ²⁾⁶⁾	2014	t	22,2	16,1	2,5	33,0
	2000	t	21,0	17,3	3,8	35,1
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	5,6	-6,7	-0,8	37,6
Rohstoffverbrauch (abiotischer inländischer Ressourcenverbrauch, DMC) pro Kopf hier C11.2: Inländischer Materialverbrauch (DMC) je Einwohner ²⁾⁷⁾	2014	t	24,0	16,7	5,3	36,3
	2000	t	23,0	17,7	8,3	37,5
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	4,5	-6,0	-0,2	-35,7
C12 Indikator zur Biodiversität (Vogelindex, vorläufig): hier: Naturschutzflächen (Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete an der Landesfläche)	2014	%	3,4	4,4	2,1	21,7
	2000	%	3,0	3,2	1,7	19,1
	Veränderung 2014 gegenüber 2000	%	13,3	37,5	1,6	141,2

1) Das dahinterstehende Bundesland kann bei jeder Angabe ein anderes sein. Die Angaben bei den Veränderungen betreffen jeweils das Bundesland mit der betragsmäßig kleinsten bzw. größten Veränderung.

2) Eigene Berechnung.

3) Ermittlung der Veränderung auf der Basis preisbereinigter, verketteter Angaben.

4) Ermittlung der Veränderung bei diesem Indikator nicht sinnvoll.

5) Emissionen an Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) ohne internationalen Luftverkehr; ohne CO₂ aus Landnutzung, Landnutzungsänderung, Forstwirtschaft sowie aus Lösemittelanwendungen.

6) Der Rohstoffverbrauch setzt sich zusammen aus der Entnahme verwerteter abiotischer Rohstoffe aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur zuzüglich importierter abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Ausland zuzüglich des Saldos aus Empfang und Versand abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern.

7) Der inländische Materialverbrauch (DMC) gibt die Gesamtmenge an verwerteten Materialien für den Verbrauch innerhalb einer Volkswirtschaft (hier: Bundesland) an.

Datenquellen für die Indikatoren C7 [26], C8 und C9 [27] sowie C12 [28].

Datenquellen für die Ausgangsdaten zur eigenen Ermittlung der Indikatoren C1 [7], [29], C2 [7], [30], C3 [7], [31], [32], C4 [7], [33], C5 [7], [34], C10 [7], [27] und C11 [14], [27].

Eigene Berechnung der prozentualen Veränderung für alle Indikatoren.

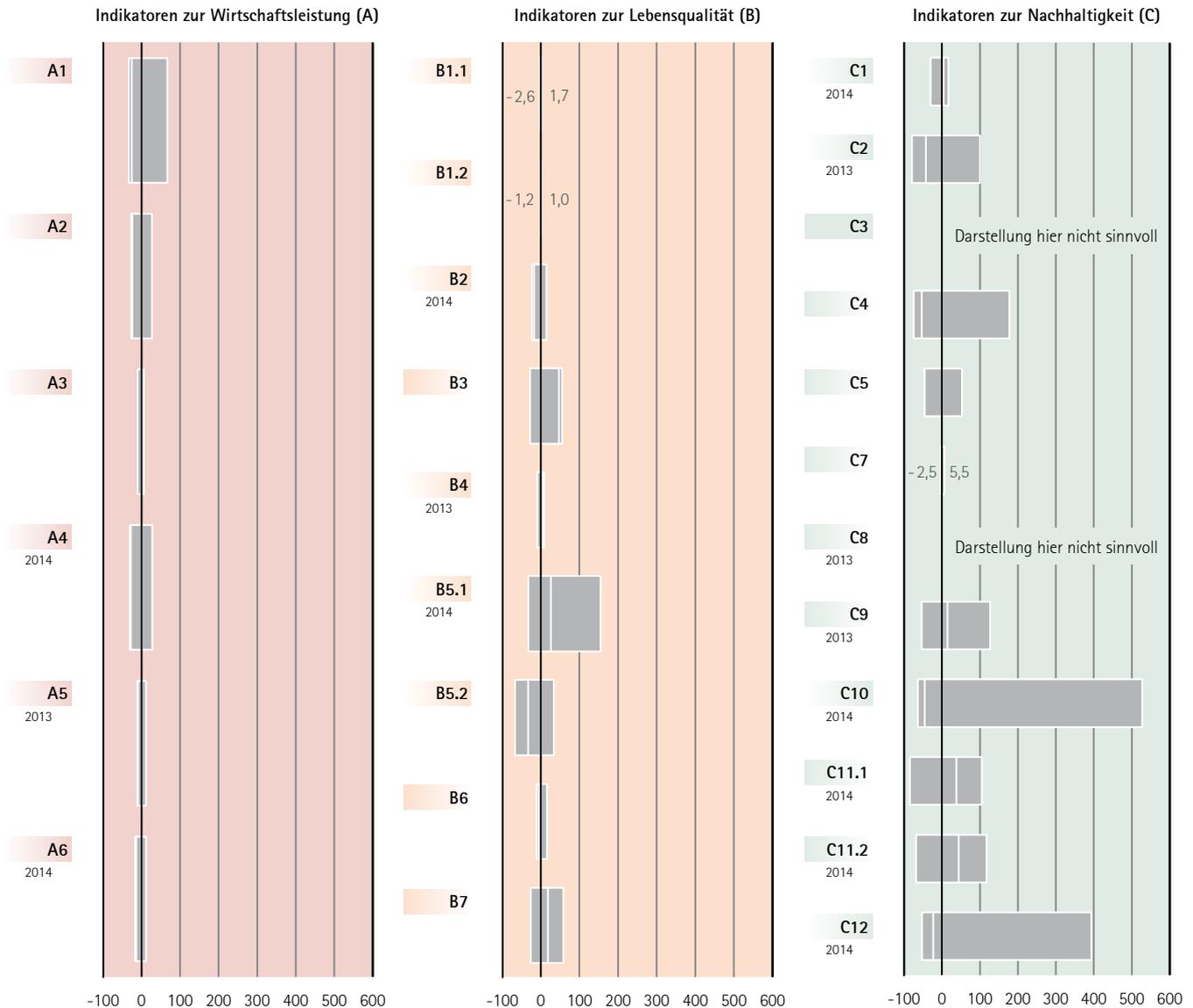
Die Variationsbreiten der Indikatoren im Fokus

Die Angaben zu den einzelnen Indikatoren liegen in sehr unterschiedlichen Maßeinheiten vor. Ein direkter Vergleich ihrer absoluten Spannweiten untereinander sollte deshalb prinzipiell abgelehnt werden. Informationen zu den Spannweiten sind aber wichtig, denn sie verdeutlichen, wie groß die Unterschiede zwischen den Ländern sind. Um eine Vergleich-

barkeit der Spannweiten über die Gesamtheit der Indikatoren im Set herzustellen, wurden die relativen Abweichungen der Länder zu Deutschland berechnet (vgl. Abb. 7). Zusätzlich wurde hier wie bereits in Abbildung 5 die Darstellung zu den drei Säulen „Wirtschaftsleistung“ (A), „Lebensqualität“ (B) und „Nachhaltigkeit“ (C) einheitlich skaliert, um so das visuelle Erfassen der Unterschiede zwischen den Indikatoren zu erleichtern. Die

Spanne erstreckt sich bei jedem Indikator jeweils vom Land mit dem kleinsten Wert (MIN) bis zum Land mit dem größten Wert (MAX). Das hinter jedem MIN und MAX stehende Land kann dabei bei jedem Indikator ein anderes sein. Die größten Spannweiten bei einzelnen Indikatoren und damit große Unterschiede zwischen den Ländern bestanden 2015 bzw. dem letzten am aktuellen Rand verfügbaren Jahr im Bereich „Nachhaltigkeit“ (C).

Abb. 7 Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung¹⁾ – Spannen der Länder²⁾
im Vergleich zu Deutschland 2015³⁾ (relative Abweichung in Prozent)



1) Die Bezeichnungen der einzelnen Indikatoren sind in Abbildung 3 und ergänzt mit den Datenquellen in den Tabellen 1 bis 3 zum Indikatorenset ersichtlich. Es fehlt Indikator C6, da hierfür keine geeigneten Daten verfügbar sind.

2) Die Spanne erstreckt sich jeweils vom Bundesland mit dem kleinsten Wert (MIN) bis zum Bundesland mit dem größten Wert (MAX). Das hinter jedem MIN und MAX stehende Bundesland kann bei jedem Indikator ein anderes sein.

Position Sachsen
↓
MIN²⁾ ■ ■ ■ MAX²⁾

Das betraf in klarer Abstufung die Indikatoren C10 (BIP je Tonne Rohstoffverbrauch), C12 (Naturschutzflächen) und C4 (Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP), gefolgt von einer Gruppe an Indikatoren, deren Spannweiten untereinander nur geringfügig voneinander abwichen. Demzufolge waren die Unterschiede zwischen den Ländern bei diesen Merkmalen ähnlich groß. Mit Ausnahme des Indikators B5.1 (Museums-, Theater-, Kinobesuche je Einwohner) betraf das wiederum ausschließlich Indikatoren aus dem Bereich „Nachhaltigkeit“ (C), und zwar C11.1 (Rohstoffverbrauch je Einwohner), C11.2 (Inländischer Materialverbrauch [DMC] je Einwohner), C2 (Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Relation zum BIP) und C9 (Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas in CO₂-Äquivalenten je Einwohner).

Die Position Sachsens im Vergleich

Die in den Abbildungen 4 bis 6 visualisierten Richtungen und Intensitäten von Veränderungen sind im Einzelfall von den wirtschaftlichen, sozialen und regionalen Besonderheiten eines Landes sowie stark vom jeweiligen Ausgangsniveau des Indikators abhängig. Abbildung 8 verdeutlicht in Ergänzung dessen, welche Position das im Vergleich zu den anderen Ländern stehende Land nach einem bestimmten Entwicklungsabschnitt erreicht hat. Unabhängig davon, ob die vorangegangenen Entwicklungen in die gewünschte Richtung verlaufen sind, ist eine solche Positionsbestimmung immer möglich. Sie unterstützt im Sinne der Annäherung an eine Definition von Wohlfahrt die Beantwortung der Frage, ob ein Zustand des Lebens von den Menschen als positiv wahrgenommen wird (siehe dazu auch Abb. 1). Dabei spielt es

weniger eine Rolle, ob vorangegangene Entwicklungen positiv oder negativ verlaufen sind. Entscheidend ist die Erkenntnis der erreichten eigenen Position innerhalb eines vorab gewählten Vergleichsrahmens¹⁴⁾. Die Länder können ihre zu bestimmten Betrachtungszeitpunkten erreichten Ergebnisse zwar prinzipiell auch anhand einer absoluten Einordnung der Werte auf einer Skala miteinander vergleichen, doch ist ein solches Vorgehen aufgrund der Heterogenität der Merkmalsausprägungen bzw. deren Maßeinheiten jeweils nur für jeden Indikator einzeln möglich. Um jedoch alle Indikatoren gleichzeitig in die Analyse einzubeziehen, müssen diese wie bei den Veränderungsraten und Spannweiten auch für die Analyse in Hinblick auf die erreichten Entwicklungsstände relativiert werden. Das geschieht, indem die Spannweiten aller Indikatoren gleich bewertet bzw. einheitlich normiert werden. Danach hat jede Spanne dieselbe Ausdehnung. Im Ergebnis erstreckt sich die Spanne bei jedem Indikator jeweils vom Land mit dem kleinsten Wert (MIN) bis zum Land mit dem größten Wert (MAX), wobei das hinter jedem MIN und MAX stehende Land je nach Indikator und Beobachtungszeitpunkt immer ein anderes sein kann. Zwischen MIN und MAX liegen die Werte aller anderen Länder. In Abhängigkeit von den eigenen Entwicklungen und denen der anderen Länder können sich die Positionen des betrachteten Landes sowie Deutschlands im Vergleichsrahmen verändern. Der feststehende Vergleichsrahmen untergliedert sich in Wertebereiche, von denen der linke 25-Prozent-Wertebereich und der rechte 25-Prozent-Wertebereich besonders zu beachten sind. Positioniert sich das im Vergleich stehende Land in einem der beiden 25-Prozent-Wertebereiche, ist es entweder sehr deutlich (= P.fern) oder nur wenig (= P.nah) vom Land

mit dem anzustrebenden Spitzenwert entfernt¹⁵⁾. Damit kommt Abbildung 8 in der Diskussion um Wohlfahrt auf Länderebene eine besondere, zentrale Bedeutung zu.

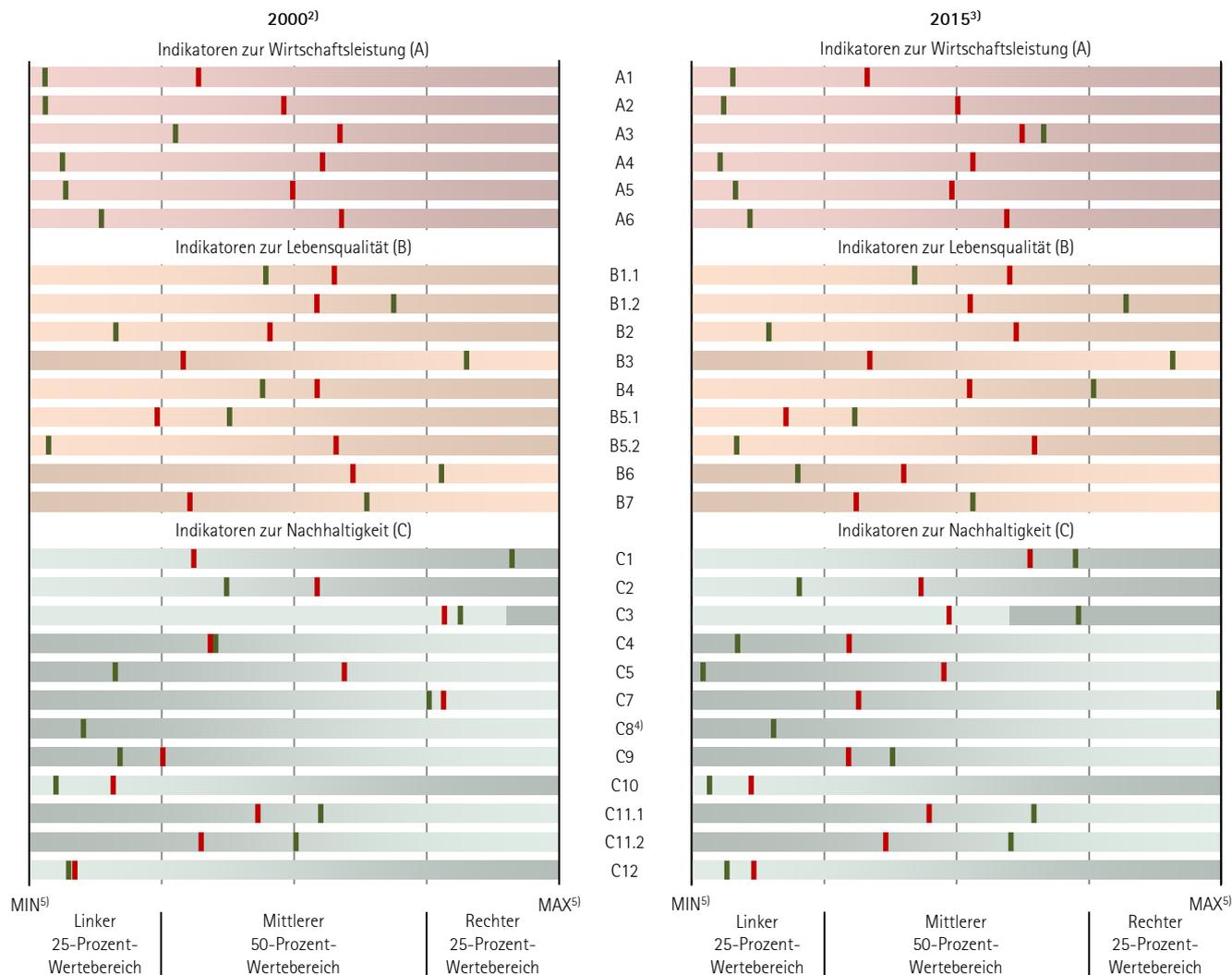
Sowohl 2000 als auch 2015¹⁶⁾ zeigt sich für Sachsen bei den Indikatoren im Bereich „Wirtschaftsleistung“ (A) ein relativ homogenes Bild, in den zwei anderen Bereichen „Lebenszufriedenheit“ (B) und „Nachhaltigkeit“ (C) indes ein eher heterogenes. Dabei liegt Sachsen bei den Indikatoren zur Wirtschaftsleistung mit Ausnahme von A3 (Anteil Erwerbstätige [Inländer] je 100 der jahresdurchschnittlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren) jeweils in der Nähe des Landes mit dem kleinsten Wert. Zugleich existiert ein deutlicher Abstand zu Deutschland sowie zum jeweiligen Land mit dem Spitzenwert. Damit nimmt Sachsen hier durchweg die Position P.fern ein (vgl. Abb. 8).

14) Der Vergleichsrahmen im vorliegenden Indikatorenset zur Wohlfahrtsmessung auf Länderebene sind die Ergebnisse der 16 Länder im Verbund und die Angaben für Deutschland bzw. die Summe aus den Angaben für die Länder oder der sich aus der Summe der Länder ergebende Durchschnitt.

15) Da die vorzugsweise anzustrebende Entwicklungsrichtung auf der Werteskala sowohl nach links als auch nach rechts ausgerichtet sein kann, ist die Position eines Landes im linken 25-Prozent-Wertebereich nicht automatisch damit verknüpft, dass von ihm bis zum Land mit dem Spitzenwert ein großer Abstand besteht. Das Gleiche gilt umgekehrt für die Position eines Landes im rechten 25-Prozent-Wertebereich. Um im Text die Position von Sachsen im Vergleich zum Land mit dem Spitzenwert, das entweder den kleinsten oder den größten Wert bei einem Indikator stellt, benennen zu können, wird folgende Sprachregelung verwendet. Besteht zwischen Sachsen und dem Spitzenreiter ein Abstand größer 75 Prozent wird diese Position mit P.fern bezeichnet. P.nah wird verwendet, wenn die Positionen beider nicht mehr als 25 Prozent voneinander abweichen.

16) Die davon abweichenden Vergleichsjahre, auf die aus Gründen der Datenverfügbarkeit teilweise zurückgegriffen werden musste, sind in Abbildung 8 aufgeführt.

Abb. 8 Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Sachsen und Deutschland innerhalb der Spannen der Länder¹⁾ 2000²⁾ und 2015³⁾



1) Die Zunahme der Farbintensität der Balken kennzeichnet die bei dem jeweiligen Indikator vorzugsweise anzustrebende Entwicklungsrichtung.

Es fehlt Indikator C6, da hierfür keine geeigneten Daten verfügbar sind.

2) Indikatoren B3 und B7: 2005; Indikatoren B1.1 und B1.2: 2004; Indikator B6: 2003; Indikatoren B4 und C5: 2002; Indikator C2: 2001.

3) Indikatoren A4, A6, B2, B5.1, C1, C10, C11.1, C11.2 und C12: 2014; Indikatoren A5, B4, C2, C8 und C9: 2013.

4) Eine Angabe für Deutschland ist bei diesem Indikator nicht sinnvoll.

5) Die Spanne reicht vom Bundesland mit dem kleinsten Wert (MIN) bis zum Bundesland mit dem größten Wert (MAX). Das hinter jedem MIN/MAX stehende Bundesland kann bei jedem Indikator ein anderes sein.

Bezeichnungen der Indikatoren

- A1 Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner
- A2 Bruttoinlandsprodukt (BIP) je (geleisteter) Arbeitsstunde der Erwerbstätigen
- A3 Anteil Erwerbstätige (Inländer) je 100 der jahresdurchschnittlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter...¹⁾
- A4 Nettonationaleinkommen je Einwohner
- A5 Private und staatliche Konsumausgaben je Einwohner
- A6 Verfügbares Einkommen je Einwohner

- B1.1 Lebenserwartung Neugeborener - Jungen
- B1.2 Lebenserwartung Neugeborener - Mädchen
- B2 Anteil Schüler allgemeinbildender und berufsbildender Schulen sowie Studenten an der Bevölkerung
- B3 Anteil der Arbeitnehmer in Schichtarbeit
- B4 Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von...²⁾
- B5.1 Museums-, Theater-, Kinobesuche je Einwohner
- B5.2 Sportvereinsmitgliedschaften je Einwohner
- B6 Jahresmittelwert der PM₁₀-Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund
- B7 Armutsgefährdungsquote (gemessen am Bundesmedian)

- C1 Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am BIP)
- C2 Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Relation zum BIP
- C3 Finanzierungssaldo der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP
- C4 Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP
- C5 Private Kreditaufnahme in Relation zum BIP
- C7 Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden
- C8 Emissionen von Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) in CO₂-Äquivalenten
- C9 Emissionen von Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) in CO₂-Äquivalenten je Einwohner
- C10 Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Tonne Rohstoffverbrauch
- C11.1 Rohstoffverbrauch je Einwohner
- C11.2 Inländischer Materialverbrauch (DMC) je Einwohner
- C12 Naturschutzflächen (Anteil bundeseinheitlich streng geschützter Gebiete an der Landesfläche)

1) ... von 15 bis unter 65 Jahren 2) ... 18 und mehr Jahren

Zwischen den Jahren 2000 und 2015 hat sich dieses Bild nicht wesentlich verändert, obwohl Sachsen bei sämtlichen Indikatoren aus dem Bereich A in jener Zeit ein dynamischeres Wachstum als Deutschland aufwies (vgl. Tab. 1 bis 3 und Abb. 5). Bei den Indikatoren A1 (BIP je Einwohner) und A2 (BIP je Arbeitsstunde

der Erwerbstätigen) entsprach die sächsische Entwicklung sogar dem Spitzenwert aller Länder. Allerdings führte einzig die Steigerung bei A3 (Anteil Erwerbstätige [Inländer] je 100 der jahresdurchschnittlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren) zu einer sichtbaren Verbesserung der Position.

Bei diesem Indikator liegt Sachsen inzwischen über dem gesamtdeutschen Durchschnitt, jedoch noch immer deutlich entfernt vom Land mit der höchsten Erwerbstätigenquote. Zu den P.fern-Positionen, die 2015 im Vergleich zu 2000 in Sachsen zudem weitestgehend unverändert geblieben sind, gehören die Indikatoren B2 (Anteil Schüler allgemeinbildender und berufsbildender Schulen sowie Studenten an der Bevölkerung), B3 (Anteil der Arbeitnehmer in Schichtarbeit), B5.2 (Sportvereinsmitgliedschaften je Einwohner), C7 (Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden), C10 (BIP je Tonne Rohstoffverbrauch) und C12 (Naturschutzflächen). Bei den Indikatoren B2, B3, B5.2 und C7 bestand am aktuellen Rand außerdem ein großer Abstand zwischen Sachsen und Deutschland. Ein Grund für die unveränderten P.fern-Positionen Sachsens bei den Indikatoren B2 und B3 aus dem Bereich Lebensqualität sind die überdurchschnittlichen Veränderungsraten im Vergleich zu Deutschland (vgl. Tab. 2 und Abb. 5), die zudem entgegen die eigentlich anzustrebenden Entwicklungsrichtung weisen. Vergleichsweise gering ist der Positionsabstand zwischen Sachsen und Deutschland demgegenüber etwa bei den Indikatoren C10 und C12. Sie liegen jeweils im selben 25-Prozent-Wertebereich, allerdings weit entfernt vom Land mit dem Spitzenwert.

Zu den Positionen, die sich zwischen 2000 und 2015 im Abgleich zum vorzugsweise anzustrebenden Entwicklungspfad eines Indikators in die „falsche“ Richtung verändert haben, gehören C1 (Investitionsquote), C2 (Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Relation zum BIP) und C9 (Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas in CO₂-Äquivalenten je Einwohner), welche allesamt Indikatoren für Nachhaltigkeit sind.

So ging in Sachsen sowohl die Investitionsquote deutlich, nämlich rund fünf Mal so stark wie in Deutschland, als auch der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben am BIP zurück, während die Treibhausgasemissionen – anders als auf Bundesebene – zunahm (vgl. Tab. 3 und Abb. 5). Im Ergebnis verlor Sachsen damit die im Jahr 2000 bei C1 und C9 noch vorhandenen P.nah-Positionen. Bei C2 rückte Sachsen in die Position P.fern. Bei den Indikatoren C4 (Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP), C5 (Private Kreditaufnahme in Relation zum BIP) und C8 (Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas in CO₂-Äquivalenten) befindet sich Sachsen derzeit im Bereich P.nah. Während Sachsen bei Ersteren bis zum Ende des Vergleichszeitraums jeweils eng an das Land mit dem kleinsten Wert heranrücken konnte, entfernte es sich von diesem bei C8 leicht.

Es gibt eine Reihe von Veränderungen, die Sachsen 2015 eine bessere Position im Vergleich der Länder als 2000 einnehmen ließen. Die Indikatoren, bei denen Sachsen nicht nur nach P.nah aufrückte, sondern sich auch gegenüber dem Durchschnitt der Länder besser positionieren konnte, sind in den Bereichen „Lebensqualität“ (B) und „Nachhaltigkeit“ (C) zu finden. Dies sind B1.2 (Lebenserwartung neugeborener Mädchen), B4 (Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren), B6 (Jahresmittelwert der PM₁₀-Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund) und C4 (Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP).

Die Variationsbreiten der Indikatoren im Entwicklungsvergleich

Die letzte Abbildung 9 weitet den Blick wieder auf alle Länder ohne ein einzelnes Land in den Vordergrund zu stellen. Die aktuelle Situation wird mit der eines zurückliegenden Bezugsjahres verglichen, gegenwärtig mehrheitlich 2015 gegenüber 2000. Die Spannweite der Länder im Bezugsjahr ist auch hier wie in Abbildung 8 einheitlich normiert, um den Vergleich aller Indikatoren zueinander zu ermöglichen. Mit Hilfe dieser Darstellung wird nicht nur die Stärke und Richtung von Veränderungen erkennbar, sondern auch, ob die Unterschiede zwischen den Ländern im Zeitablauf zu- oder abgenommen haben.

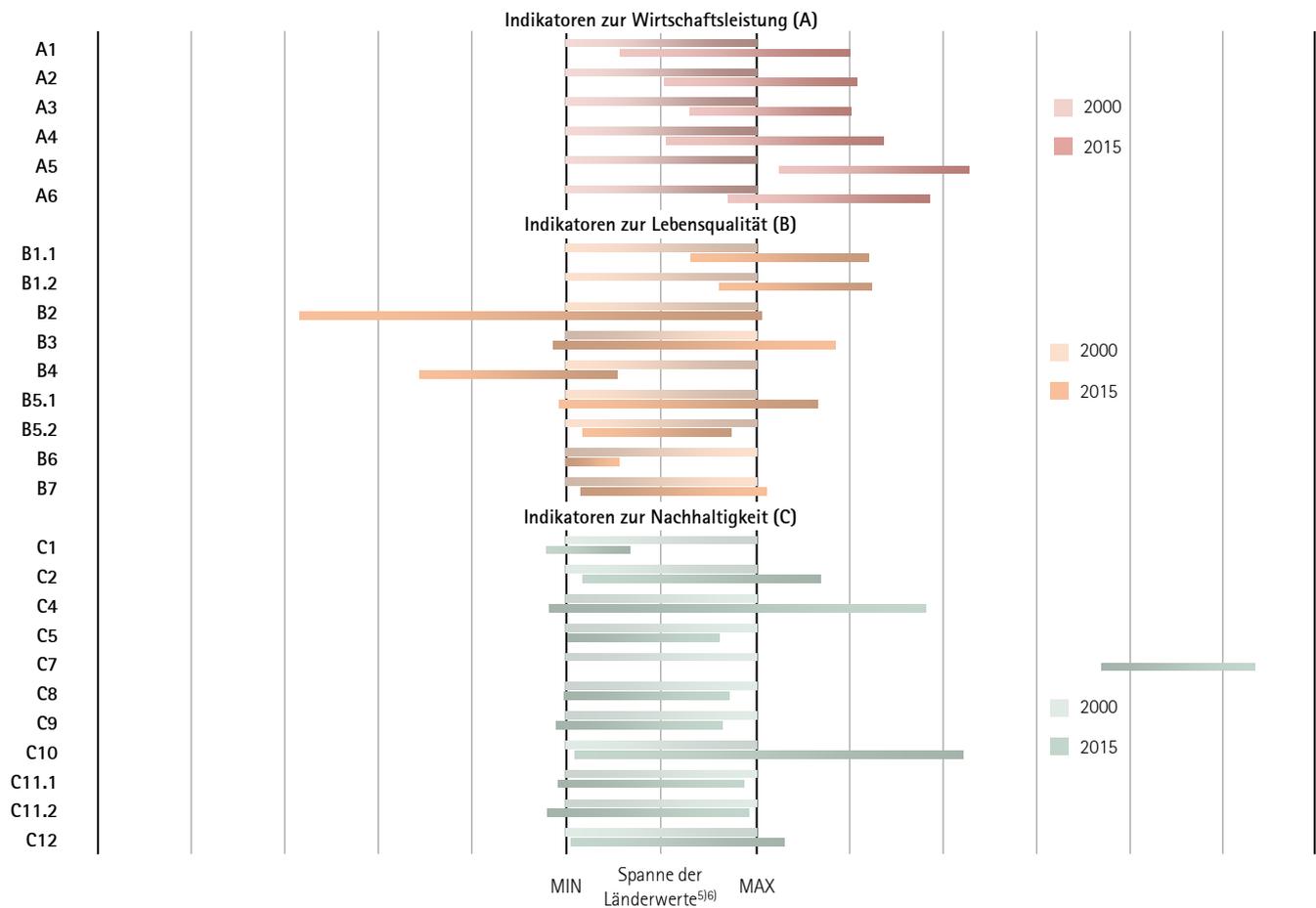
Einzig im Bereich „Wirtschaftsleistung“ (A) ist bei allen Indikatoren ein einheitlich in die gleiche Richtung zeigender, vergleichsweise dynamischer Entwicklungsverlauf erkennbar. Am stärksten hat sich die Spanne zwischen MIN und MAX bei A5 (Private und staatliche Konsumausgaben je Einwohner) verschoben. Dabei haben sich die Unterschiede zwischen den Ländern bei diesem Indikator sowie bei A2 (BIP je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen) und A6 (Verfügbares Einkommen je Einwohner) kaum verändert. Bei A3 (Anteil Erwerbstätige [Inländer] je 100 der jahresdurchschnittlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren) hat sich die Spannweite verringert, bei A1 (BIP je Einwohner) und A4 (Nettonationaleinkommen je Einwohner) dagegen vergrößert (vgl. Abb. 9).

Im Bereich „Lebensqualität“ (B) war eine ähnlich ausgeprägte und in die gleiche Richtung weisende Spannweitenverschiebung wie im

Bereich A für die Indikatoren B1.1 und B1.2 (Lebenserwartung neugeborener Jungen und Mädchen) charakteristisch, wobei die Unterschiede zwischen den Ländern hier im Zeitverlauf abgenommen haben. In die entgegengesetzte Richtung verschob sich die Spanne beim Indikator B4 (Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren), ohne dass der Abstand zwischen MIN und MAX hier zugenommen hätte. Insofern war der w. o. in Abbildung 4 beschriebene Anteilsrückgang an gültigen Stimmen bei der Bundestagswahl offenbar für alle Länder in ähnlicher Art und Weise charakteristisch.

Bis auf die Gesamtheit der Indikatoren aus dem Bereich A sowie die Indikatoren B1.1 und B1.2 (Lebenserwartung neugeborener Jungen und Mädchen), B4 (Anteil gültiger Stimmen bei der Bundestagswahl bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren) sowie C7 (Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden) gibt es keine weiteren Indikatoren im Set, bei denen die Spannen zwischen MIN und MAX am aktuellen Rand gegenüber dem Referenzjahr – in der Regel 2000 – signifikant verschoben sind. Jedoch haben bei einigen Indikatoren die Unterschiede zwischen den Ländern deutlich zugenommen, so etwa bei B2 (Anteil Schüler allgemeinbildender und berufsbildender Schulen sowie Studenten an der Bevölkerung), C4 (Verschuldung der Öffentlichen Gesamthaushalte in Relation zum BIP) und C10 (BIP je Tonne Rohstoffverbrauch). Mit Abbildung 9 ist die Ergebnisdarstellung abgeschlossen.

Abb. 9 Regionales Indikatorenset Wohlfahrtsmessung¹⁾ – Spannen der Länder²⁾ 2015³⁾ im Vergleich zu 2000⁴⁾



1) Die Bezeichnungen der einzelnen Indikatoren sind in Abbildung 3 und ergänzt mit den Datenquellen in den Tabellen 1 bis 3 zum Indikatorenset ersichtlich. Es fehlt Indikator C6, da hierfür keine geeigneten Daten verfügbar sind.
 2) Die Zunahme der Farbintensität der Balken kennzeichnet die bei dem jeweiligen Indikator vorzugsweise anzustrebende Entwicklungsrichtung.
 3) Indikatoren A4, A6, B2, B5.1, C1, C10, C11.1, C11.2 und C12: 2014; Indikatoren A5, B4, C2, C8 und C9: 2013.
 4) Indikatoren B3 und B7: 2005; Indikatoren B1.1 und B1.2: 2004; Indikator B6: 2003; Indikatoren B4 und C5: 2002; Indikator C2: 2001.
 5) Die Spanne reicht vom Bundesland mit dem kleinsten Wert (MIN) bis zum Bundesland mit dem größten Wert (MAX). Das hinter jedem MIN und MAX stehende Bundesland kann bei jedem Indikator ein anderes sein. Außerdem kann die Spanne im Basis- und Vergleichsjahr von ganz unterschiedlichen Bundesländern begrenzt sein.
 6) Um die Entwicklung der in unterschiedlichen Maßeinheiten vorliegenden Indikatoren untereinander vergleichen zu können, wurden die Spannen aller einzelnen Indikatoren für das Basisjahr 2000⁴⁾ auf 1 normiert. Mit der Gegenüberstellung der Spannen von Vergleichs- und Basisjahr³⁾⁴⁾ lassen sich die Veränderungen als auch das Zusammen- und Auseinanderdriften aller Bundesländer bei jedem einzelnen Indikator als auch im Vergleich der Indikatoren zueinander ablesen.

Schlussbemerkungen

Für das vorliegende Indikatorenset zur Wohlfahrtsmessung auf Länderebene wurde ein als für die Diskussion um Wohlfahrt bereits von namhaften nationalen und internationalen Wissenschaftlern bzw. Sachverständigen in intensiver Auseinandersetzung mit der Thematik empfohlenes Indikatorenset modifiziert. Die sowohl im System als auch im Set enthaltenen Indikatoren und gewählten Wohlstandsdimensionen sind das Resultat normativer Entscheidungen, wobei die statistische Datengrundlage gleichfalls als wesentlicher Einflussfaktor wirkte. Neben einem weiter auf materiellen Wohlstand gerichteten Fokus umfasst das Set außerdem zahlreiche Aspekte zum immateriellen Wohlstand und greift so soziale und ökologische Belange sowie Fragen zur Nachhaltigkeit auf.

Alle Indikatoren im Set wurden relativiert, um sie miteinander vergleichen zu können. Dabei mussten gewisse Kompromisse eingegangen werden. Mit dieser Gleichsetzung von verschiedenartigen Themen werden strukturelle Besonderheiten zwischen den einzelnen Indikatoren eines Landes einerseits sowie den Ländern andererseits aufgezeigt und betont. Die Position des im Vergleich stehenden Landes tritt dabei hervor. In der Wohlfahrtsdiskussion kann diese Gleichsetzung jedoch lediglich als Ausgangspunkt für die im Folgenden notwendigen differenzierteren Betrachtungen gesehen werden. Diese sollten weitestgehend von speziellen Sachverständigen erfolgen. Dabei gilt es, Verbesserun-

gen oder Verschlechterungen in einzelnen Wohlstandsbereichen zu diskutieren und Zielkonflikte zu analysieren. Dafür steht das Indikatorenset, das objektiv gemessene Vergleichsdaten für alle Länder enthält, jedem der 16 Länder in Deutschland gleichermaßen zur Verfügung.

Die Darstellung der eigenen Position geschieht anhand eines objektiven, einheitlichen Bewertungsrahmens, also völlig unabhängig davon, ob im Verständnis der Gesellschaft zu Wohlfahrt einzelnen Indikatoren eine höhere oder geringere Bedeutung als den anderen Indikatoren zuerkannt wird. Diese Bewertung kann und wird abschließend erst im Rahmen der Auseinandersetzung und Diskussion zur Beantwortung der unterschiedlichen Fragestellungen zur Wohlfahrt geschehen.

Das vorliegende Heft ist nach der von 2013 veröffentlichten [1] die zweite Ausgabe mit dem Titel „Indikatorenset Wohlfahrtsmessung“ in der Reihe „Statistisch betrachtet“. Die Bekanntheit des Indikatorensets für Wirtschaftsleistung sowie Lebensqualität und Nachhaltigkeit zur Anwendung in der Diskussion um Wohlfahrtsmessung auf Länderebene dürfte sich damit weiter erhöhen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass ein hohes Interesse daran besteht, zu einer regionalisierten Sichtweise der statistischen Messung von Wohlfahrt und sozialem Fortschritt vorzudringen. Die notwendige institutionelle Verankerung, um das neuartige Indikatorenset und seine Elemente gesellschaftlich wirksam bekannt werden zu las-

sen, fehlt bislang sowohl innerhalb Sachsens als auch im Verbund der statistischen Ämter. Von Vorteil wäre, wenn das Indikatorenset im Zusammenhang – möglichst gleichrangig – mit dem BIP kommuniziert werden würde, damit es eine hohe Wahrnehmung durch die breite Öffentlichkeit erlangt. Vor diesem Hintergrund wird jede Art von Reaktion auf diese Publikation – sowohl eine Nachnutzung des Indikatorensets als auch Anregungen, Nachfragen und Hinweise sowie Angebote zur Hilfe und Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Institutionalisierung des Sets – ausdrücklich begrüßt.

Literatur- und Quellennachweis

- [1] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Indikatorenset Wohlfahrtsmessung – Ausgabe 2013. In der Reihe: „Statistisch betrachtet“, September 2013.
- [2] Wirtschaftsleistung, Lebensqualität und Nachhaltigkeit: Ein umfassendes Indikatorensystem, Expertise im Auftrag des Deutsch-Französischen Ministerrates, Dezember 2010.
URL: https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Expertisen/2010/ex10_de.pdf (aufgerufen am 22.12.2016).
- [3] Deutscher Bundestag: Schlussbericht der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“, 03.05.2013, Bundestagsdrucksache 17/13300, ISSN 0722-8333.
- [4] Debatte des Deutschen Bundestages am 6. Juni 2013 über den Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“,
Internetdokument: http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2013/45008418_kw23_de_wachstum/212546 (aufgerufen am 22.12.2016).
- [5] Enquete-Kommission [des Deutschen Bundestags] Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität, Abschlussbericht Projektgruppe 2 „Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstands- bzw. Fortschrittsindicators“, Kommissionsdrucksache 17(26)87, 28. Januar 2013.
- [6] Präsident des Statistischen Bundesamtes, Schreiben vom 28. Oktober 2013 an die Präsidentin des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.
- [7] Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL), Reihe 1, Länderergebnisse Band 1, Berechnungsstand August 2015/Februar 2016, URL: <http://www.vgrdl.de/VGRdL/> (aufgerufen am 06.09.2016).
- [8] Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL), Reihe 1, Länderergebnisse Band 5, Berechnungsstand August 2015/Februar 2016, URL: <http://www.vgrdl.de/VGRdL/> (aufgerufen am 19.01.2017).
- [9] Internettabelle Erwerbstätige (am Wohnort) in Deutschland 1991 bis 2015 nach Ländern, Berechnungsstand August 2016, Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, URL: http://www.ak-etr.de/index.php/id_172.html (aufgerufen am 11.11.2016).
- [10] Datenbereitstellung Arbeitstabelle, Durchschnittliche Bevölkerung nach Altersjahren, Statistisches Bundesamt, erstellt im November 2016.
- [11] Sterbetafeln, Ergebnisse aus der laufenden Berechnung von Periodensterbetafeln für Deutschland und die Bundesländer, Erscheinungsfolge: jährlich, Statistisches Bundesamt.
- [12] Indikator C1-Luftqualität, Jahresmittelwert der PM_{10} -Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund, Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI), URL: <https://www.lanuv.nrw.de/liki/index.php?indikator=21&aufzu=0&mode=indi> (aufgerufen am 18.07.2016).
- [13] Armutsgefährdungsquote nach Bundesländern, Ergebnisse des Mikrozensus, URL: <http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de/A1armutsgefahrdungsquoten.html> (aufgerufen am 20.10.2016).
- [14] Arbeitstabelle der VGRdL, Durchschnittliche Bevölkerung (einfacher Jahresdurchschnitt), 1991-2010: Ergebnisse der Rückrechnung der Bevölkerungsfortschreibung ausgehend vom Zensusergebnis für die Zwecke der Bestandsfortschreibung, ab 2011: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011, Stand 11.11.2016.
- [15] Statistik der allgemeinbildenden Schulen (21111) und Statistik der beruflichen Schulen (21121), Regionaldatenbank Deutschland, URL: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/> (aufgerufen am 20.10.2016); Statistik der Studenten (21311), Genesis-Online Datenbank, URL: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (aufgerufen am 20.10.2016).

- [16] Arbeitstabelle, Ergebnisse des Mikrozensus, Statistisches Bundesamt, erstellt im Oktober 2016.
- [17] Allgemeine Bundestagswahlstatistik (14111), Genesis-Online Datenbank, URL: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (aufgerufen am 08.07.2016).
- [18] Arbeitstabelle auf Grundlage der Angaben des Statistischen Bundesamtes, Bevölkerung nach Altersjahren am 31.12. der Jahre 2000 bis 2013 auf Basis der Volkszählung 1987 bzw. der Registerdaten vom 3. Oktober 1990.
- [19] Museumsbesuche je Bundesland 2000 und 2001, Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland, Heft 54, Heft 55, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Institut für Museumsforschung.
- [20] Museumsbesuche je Bundesland ab 2002 jährlich, Kulturstatistik (21611), Genesis-Online Datenbank, URL: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (aufgerufen am 11.11.2016).
- [21] Theaterbesuche je Bundesland 2000 bis 2009, Kulturindikatoren (91311), Genesis-Online Datenbank, URL: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online> (aufgerufen am 11.11.2016).
- [22] Theaterbesuche je Bundesland ab 2010 jährlich, Deutscher Bühnenverein, Bundesverband der Theater und Orchester, Theaterstatistik, Summentabellen, URL: <http://www.buehnenverein.de/de/publikationen-und-statistiken/statistiken/theaterstatistik.html> (aufgerufen am 08.07.2016).
- [23] Kinobesuche je Bundesland 2000 bis 2015, Filmförderungsanstalt (FFA), Kinoergebnisse in den einzelnen Bundesländern, URL: <http://www.ffa.de/kinoergebnisse-uebersicht.html> (aufgerufen am 08.07.2016).
- [24] Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL), Reihe 1, Länderergebnisse Band 1, Tabelle 13 Einwohner, Berechnungsstand November 2014/ Februar 2015, URL: <http://www.vgrdl.de/VGRdL/> (aufgerufen am 09.06.2015).
- [25] Deutscher Sportbund, Bestandserhebung, URL: <http://www.dosb.de/de/service/download-center/statistiken/> (aufgerufen am 08.07.2016).
- [26] Preisindizes für Bauwerke, Statistischer Bericht M I 4 – vj 4/JJ, unterschiedliche Jahrgänge, Statistische Ämter der Länder.
- [27] Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL), Ausgewählte Indikatoren und Kennzahlen, Tabellenteil, Ausgabe 2016, URL: <http://www.ugrdl.de/veroeffentlichungen.htm> (aufgerufen am 20.10.2016).
- [28] Indikator B3-Naturschutzflächen, Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete des Naturschutzes an der Landesfläche, Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI), URL: <https://www.lanuv.nrw.de/liki/index.php?indikator=28&aufzu=2&mode=indi> (aufgerufen am 04.07.2016).
- [29] Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL), Reihe 1, Länderergebnisse Band 3, Berechnungsstand November 2016, URL: <http://www.vgrdl.de/VGRdL/> (aufgerufen am 19.01.2017).
- [30] *α:ρ:αn'di*: Zahlenwerk 2015, Forschung und Entwicklung im Wirtschaftssektor 2013, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, URL: http://www.stifterverband.info/statistik_und_analysen/index.html (aufgerufen am 05.10.2016).
- [31] Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte, Fachserie 14 Reihe 3.1, unterschiedliche Jahrgänge, Statistisches Bundesamt.
- [32] Vierteljährl. Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts, Fachserie 14 Reihe 2, unterschiedliche Jahrgänge, Statistisches Bundesamt.
- [33] Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts, Fachserie 14 Reihe 5, unterschiedliche Jahrgänge, Statistisches Bundesamt.
- [34] Bankstatistische Regionalergebnisse, BBK01.OEAA09, BBK01.OEAA13, BBK01.OEAA17, Deutsche Bundesbank, URL: http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Banken_und_andere_finanzielle_Institute/Banken/Bankstatistische_Regionalergebnisse/bankenstatistische_regionalergebnisse.html (aufgerufen am 19.01.2017).



Weitere Publikationen zum Thema

Alle Veröffentlichungen zum Thema können Sie kostenfrei herunterladen unter www.statistik.sachsen.de

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck
Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss
Mai 2017

Preis/Bezug
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1245
Telefax +49 3578 33-55 1499
E-Mail vertrieb@statistik.sachsen.de
Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge
unregelmäßig

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Titelbild
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Für Smartphones: Bildcode scannen und Sie finden weitere interessante statistische Ergebnisse und Informationen zum Thema.

